

Geschäftsbericht 2022

Flughafen Berlin Brandenburg GmbH



Editorials

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Berichtsjahr 2022 war die Arbeit des Aufsichtsrates davon geprägt, Rahmenbedingungen für die operative und finanzielle Stabilisierung der Flughafengesellschaft und des BER zu schaffen.

So hat der Aufsichtsrat der Eröffnung des Terminal 2 im Frühjahr 2022 und der endgültigen Schließung des Terminal 5 im Herbst 2022 zugestimmt und damit die Weichen für eine Konzentration des zivilen Luftverkehrs im sogenannten Midfield des BER gestellt. Mit der weiteren Optimierung der Prozesse in der Terminalstruktur im Midfield wird der BER auf das Passagierwachstum der kommenden Jahre vorbereitet und es entsteht Planungssicherheit für die Weiterentwicklung des BER.

Die Teilentschuldung der Flughafengesellschaft war das zweite große Thema, mit dem sich der Aufsichtsrat intensiv beschäftigt hat. Mit der Bewilligung einer Beihilfe in Höhe von rund 1,7 Mrd. Euro durch die EU-Kommission und den entsprechenden Gesellschafterbeschlüssen konnte in 2022 ein wichtiger Meilenstein zur finanziellen Stabilisierung des Unternehmens erreicht werden. Damit besteht Klarheit für die finanzielle Situation der Flughafengesellschaft, wenngleich auch in Zukunft noch einige Herausforderungen zu bewältigen sind.

Im Geschäftsjahr 2022 wurden die Geschäftsführerverträge von Aletta von Massenbach und Michael Halberstadt verlängert. Darüber hinaus konnte mit Thomas Hoff Andersson ein weiterer Manager mit internationaler Flughafen-erfahrung in die Geschäftsführung berufen werden. Er wird als Chief Operating Officer den Betrieb am BER weiterentwickeln.

Die wichtigen Zukunftsthemen Digitalisierung und Nachhaltigkeit hat der Aufsichtsrat in 2022 intensiv begleitet. Für die Zukunft ist eine umfassende Aufstellung des Unternehmens und seiner Prozesse in Bezug auf diese beiden Punkte von großer Bedeutung.

Der vorliegende Geschäftsbericht zeigt, dass sich die Flughafengesellschaft im Geschäftsjahr 2022 gut weiterentwickelt hat. Trotz schwieriger Rahmenbedingungen wie dem Ukraine-Krieg und einer angespannten wirtschaftlichen Situation hat die Flughafengesellschaft substantielle Fortschritte gemacht und entwickelt sich zu einem stabilen und zukunftsfähigen Unternehmen.



Jörg Simon
Vorsitzender des Aufsichtsrats der
Flughafen Berlin Brandenburg GmbH

Sehr geehrte Damen und Herren,

der vorliegende Geschäftsbericht verdeutlicht die Ambivalenz, in der sowohl der Luftverkehr als auch der Flughafenbetrieb in 2022 stattgefunden haben.

Einerseits war das Jahr 2022 im Vergleich zu den von der Pandemie geprägten Vorjahren durch den stark angestiegenen Flugverkehr ein Erfolg für den BER. Andererseits bleibt die wirtschaftliche Situation der Flughafengesellschaft herausfordernd.

Die Passagierzahlen haben sich gegenüber 2021 nahezu verdoppelt. Deutlich verbesserte Abläufe führten zu stabileren Prozessen vor dem Start und nach der Landung am BER. Grundlage für die gestiegene Qualität der operativen Prozesse ist ein kontinuierliches Verbesserungsprogramm, an dem sich alle Partner am Flughafen beteiligen und darüber zu einer hochprofessionellen und vertrauensvollen Zusammenarbeit gefunden haben.

Neben der guten Kooperation aller Partner am Flughafen und der Inbetriebnahme des Terminals 2 hat sich der konsequente Ausbau der Self-Service-Angebote als wesentliche Grundlage der Verbesserung der Passagierprozesse erwiesen. Sowohl die Möglichkeiten des selbstständigen Check-Ins als auch der automatisierten Gepäckaufgabe werden von immer mehr Airlines angeboten und von immer mehr Passagieren genutzt. Auch die im August 2022 erstmals an einem deutschen Flughafen eingeführte Möglichkeit, einen festen Zeitslot für die Sicherheitskontrolle („BER Runway“) zu reservieren, hat den Abreiseprozess für die Passagiere planbarer gemacht. Der Service wird von den Reisenden am BER sehr gut angenommen, 2022 wurden am BER bereits 430.000 Slots gebucht.

Der starke Anstieg der Passagierzahlen hat auch zu einem deutlichen Anstieg der Einnahmen im Aviation- und Non-Aviation-Bereich geführt. Bereinigt um Sondereffekte konnte die Flughafengesellschaft ein EBITDA von über 56 Mio. Euro erwirtschaften und den weiterhin bestehenden Konzernfehlbetrag auf rund 90 Mio. Euro reduzieren.

Allerdings erzeugten die deutlich hinter dem Referenzjahr 2019 zurückbleibenden Verkehrszahlen auch als Folgewirkungen der Pandemie auch in 2022 noch hohe Erlösausfälle. Auch die volkswirtschaftlichen Auswirkungen des Angriffskrieges in der Ukraine sowie die stark gestiegenen Energiepreise und das ausbleibende Wirtschaftswachstum bilden sich in den Kennzahlen des Geschäftsberichtes ab.



Auch wenn sich die wirtschaftliche Gesamtsituation, in der sich die Flughafengesellschaft weiterhin befindet, nicht allein schon durch ein operativ erfolgreiches Betriebsjahr grundsätzlich verbessern lässt, zeigt die Entwicklung, die der BER in 2022 genommen hat, dass das ambitionierte Ziel der wirtschaftlichen Erholung und finanziellen Selbstständigkeit der Flughafengesellschaft bis 2026 weiterhin zu erreichen ist. Wir möchten uns deshalb bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Flughafengesellschaft und allen Partnern am Flughafen für die geleistete Arbeit herzlich bedanken.

Die Geschäftsführung der
Flughafen Berlin Brandenburg GmbH

Aletta von Massenbach
Vorsitzende der
Geschäftsführung

Michael Halberstadt
Geschäftsführer
Personal

Thomas Hoff Andersson
Geschäftsführung Aviation/
Airport Operations



Der BER als Flughafen

Verbesserter Service für mehr Passagiere

Luftverkehrsentwicklung im Jahr 2022



Jeder fünfte Passagier am BER nutzt das Terminal 2.

2022 hat sich das Passagieraufkommen am Flughafen Berlin Brandenburg im Vergleich zu den Passagierzahlen im Jahr 2021 nahezu verdoppelt. Insgesamt starteten und landeten von Januar bis Dezember 19,85 Millionen Reisende am BER, 2021 waren es 9,95 Millionen. 2022 war damit auch das Jahr, in dem am BER erstmals nach der Eröffnung 2020 so etwas wie operative Normalität eintritt. Der Wegfall einiger Corona-Beschränkungen sowie die steigende Reiselust der Menschen haben dazu beigetragen, dass der BER insbesondere in den Ferienzeiten unter Beweis stellen konnte, dass er auch für ein größeres Passagieraufkommen gerüstet ist.



Nachdem der Start in das Jahr am BER pandemiebedingt noch verhalten ausgefallen war, zeigte sich ab April 2022 ein deutlicher Anstieg der Passagierzahlen. Passend für das ansteigende Passagiervolumen wurde im März das Terminal 2 eröffnet. Hauptnutzer des Terminals, das über zwei Brücken mit den Abfluggates im Pier Nord des Terminals 1 verbunden ist, war zunächst die irische Airline Ryanair. Schon zum Beginn der Osterferien reisten rund 70.000 Passagiere täglich über den BER, 10.000 davon über Terminal 2.

Die positive Entwicklung der Fluggastzahlen setzte sich auch in den Folgemonaten Mai und Juni 2022 weiter fort, in denen ebenfalls pro Monat fast 2 Millionen Passagiere vom BER starteten oder landeten. Und dieser Trend blieb auch in den Sommerferien bestehen. Die Zahl der Passagiere bewegte sich mit knapp unter 2 Millionen Passagieren pro Monat auf einem stabilen Niveau – mit Peaks jeweils zu den Ferienwochenenden sowie zu Beginn und zum Ende der Ferien. Der Betrieb am BER verlief dank der guten Vorbereitung, einer engen Abstimmung zwischen den Partnern und der Einführung neuer Services, wie zum Beispiel BER Runway, größtenteils reibungslos.

Ungebrochen blieb die Reiselust der Passagiere aus der Hauptstadtregion auch in den Herbstmonaten. In den Monaten September und Oktober stieg die Zahl der ankommenden und abfliegenden Reisenden erstmalig seit der Eröffnung des BER auf mehr als 2 Millionen Passagiere in einem Monat. Genau 2.066.204 Fluggäste wurden am Hauptstadtflughafen im September gezählt, mehr als in den Sommerferien im Juli und August. Der Oktober übertraf den September noch einmal leicht mit 2,1 Millionen Menschen. Ein Fluggastaufkommen von mehr als 2 Millionen gab es in der Hauptstadtregion letztmalig im Februar 2020 vor den pandemiebedingten Einschränkungen.

In den Monaten September und Oktober stieg die Zahl der ankommenden und abfliegenden Reisenden erstmalig seit der Eröffnung des BER auf mehr als 2 Millionen Passagiere in einem Monat.



Die Reiselust stieg 2022 wieder deutlich an.



2022 hat sich das Passagieraufkommen im Vergleich zu 2021 verdoppelt.



Viele Airlines ermöglichen am BER einen Self-Service-Check-in.

Destinationen

Die Erholung des Luftverkehrs nach den Einschränkungen durch die Pandemie spiegelt sich auch an der Anzahl der Destinationen und neuen Langstreckenverbindungen am BER. Reisende aus der Hauptstadtregion freuten sich über mehr Möglichkeiten, in den Urlaub zu fliegen.

Im Sommerflugplan 2022 flogen von März bis Oktober 2022 58 Airlines 146 Ziele in 49 Ländern an. Viele Fluggesellschaften haben ihre Verbindungen ausgebaut oder die Frequenz ihrer Flüge erhöht. Die Auswahl an Reisezielen ist 2022 wieder fast so groß wie vor Beginn der Pandemie. Zu den neuen Destinationen zählen Ziele in Frankreich und Italien, in Kroatien, der Türkei und in Skandinavien. Auch bei den Langstrecken gab es eine erfreuliche Entwicklung: United Airlines und die norwegische Airline Norse Atlantic Airways nahmen 2022 gleich mehrere USA-Verbindungen auf und flogen – teilweise täglich – nach New York, Newark/New York, Los Angeles und Fort Lauderdale. Qatar Airways hat die bestehende Verbindung ab BER weiter aufgestockt und fliegt seit Oktober 2022 bis zu elfmal pro Woche nach Doha. Die Tochtergesellschaft der Singapore Airlines Scoot verbindet den Flughafen Berlin Brandenburg weiterhin täglich mit Singapur. Und auch Hainan Airlines hat die Strecke ab BER nach Peking wiederaufgenommen, die pandemiebedingt eingestellt worden war.

Für 2023 können sich Reisende aus der Hauptstadtregion auf ein erweitertes Flugangebot vom Flughafen Berlin Brandenburg in die Welt freuen. Eurowings verdoppelt das Angebot ab BER. Die Airline fliegt ab März 2023 zu nahezu 30 Urlaubs- und Städtedestinationen und stockt ihre Flotte deutlich auf. Die spanische Airline Volotea startet 2023 neu nach Verona und Lyon.



Norse Atlantic Airways startete im Sommer 2022 erstmals ab BER.

2022 konnten Reisende ab BER mit 58 Airlines zu 146 Zielen in 49 Ländern starten.

Auch bei den Langstrecken beginnt das Jahr 2023 mit neuen Zielen: United Airlines baut seine Verbindungen in die USA aus. Ab dem 26. Mai 2023 fliegt die amerikanische Fluggesellschaft täglich vom BER nach Washington D. C. Zusätzlich fliegt Delta Air Lines ab Ende Mai als weitere Airline ab BER die amerikanische Metropole New York an.



United Airlines verbindet den BER mit New York/Newark.

Serviceinitiative am BER

2022 konnte der BER zeigen, dass ein stabiler operativer Betrieb auch bei schnell steigenden Passagierzahlen und einem größeren Angebot an Zielen und Airlines möglich ist. Gerade zu den Ferienzeiten wurden die Prozesse und Abläufe am Flughafen Berlin Brandenburg auf die Probe gestellt – und haben ohne größere Probleme bestanden. Zusammen mit ihren Partnern war die Flughafengesellschaft dank einer guten und kontinuierlichen Abstimmung auch auf Peaks vorbereitet und reagierte auf diese Herausforderungen mit der Inbetriebnahme des Terminal 2 sowie einem verstärkten Angebot an Serviceleistungen und digitalen Angeboten.

Mit dem BER Runway bietet die Flughafengesellschaft Passagieren am BER seit Ende August die Möglichkeit, sich vorab kostenlos einen extra Zugang zu den Sicherheitskontrollen zu reservieren und so eventuelle Wartezeiten zu verringern. Dank der guten Buchungszahlen und des positiven Feedbacks der Passagiere für den neuen Service wurden die Kapazitäten Anfang März 2023 deutlich erhöht.

Reisenden stehen jetzt täglich rund 6.000 Zeitfenster für einen Zugang über BER-Runway zur Verfügung; das sind 2.000 Slots mehr als zum Start des Services.



Reisende können mit BER Runway ihre Reise vorab besser planen und Wartezeiten an den Sicherheitskontrollen verkürzen.

Neben BER Runway gibt es für Reisende weitere Angebote, die die Prozesse am Flughafen für sie vereinfachen und Zeit sparen. Viele Airlines ermöglichen einen Self-Service-Check-in oder Self Service bag Drop an – dazu wurde die Anzahl der Self-Service-Automaten am BER deutlich erhöht. Insgesamt standen den Passagieren 99 Automaten in Terminal 1 und 19 Automaten in Terminal 2 zur Verfügung. Zusätzlich wurde durch Umbauarbeiten in der Check-in-Halle in Terminal 1 mehr Platz für eine bessere Orientierung und zusätzliche Bereiche zur Vorbereitung auf die Sicherheitskontrollen geschaffen.

Für den Self-Service-Check-in standen Passagieren insgesamt 118 Automaten zur Verfügung.

Unterstützung für Reisende, für die der Aufenthalt am Flughafen eine besondere Herausforderung ist, gibt es seit Februar 2023 neben dem klassischen Mobility Service auch im Rahmen der Sunflower-Initiative. Der Flughafen Berlin Brandenburg hat als erster deutscher Flughafen das Sunflower-Umhängeband eingeführt, einen Service für Menschen mit nicht sichtbaren Beeinträchtigungen.

Ebenfalls eine Unterstützung für Reisende vor Ort boten die Einsätze des BERteams, einem Team von Mitarbeitenden der FBB, die freiwillig zu Ferienzeiten und Messetagen die Kolleginnen und Kollegen aus dem Terminalmanagement sowie Prozesspartner operativ in verschiedenen Schwerpunktaufgaben unterstützten. Ob als mobile Fluggastinfo



Self-Service-Automaten in Terminal 1

oder Unterstützung beim Self-Service-Check-in oder der Suche nach dem richtigen Gate – die BERteam-Mitglieder helfen Reisenden vor Ort schnell und unkompliziert und gestalten bei längeren Wartezeiten mit kleinen Goodies den Aufenthalt am BER so angenehm wie möglich.



Der BER ist Deutschlands erster Sunflower-Airport.



Das BERteam hilft: Bei über 1.100 Einsätzen konnten Kolleginnen und Kollegen der FBB das Terminalmanagement vor Ort unterstützen.



Im Terminal 2 finden Reisende eine Vielzahl an Gastronomie- und Shopping-Angeboten.



Das Berliner Unternehmen beets&roots eröffnet 2023 im Food Court im Terminal 1.

Neue Gastronomieangebote

Burger, Bowls und Coffee: Im August 2022 wurde ein EU-Vergabeverfahren für neue Gastronomieflächen am BER entschieden. Insgesamt waren die Konzessionen zum Betreiben von vier gastronomischen Flächen im Terminal 1 des BER mit einer Größe von zusammen rund 800 Quadratmetern europaweit ausgeschrieben worden. Den Zuschlag erhielten die SSP-Gruppe, ein international führender Verkehrsgastronom, und das junge Berliner Unternehmen beets&roots. Die SSP-Gruppe wird im Terminal 1 sowohl im öffentlichen Bereich als auch im Food Court hinter den Sicherheitskontrollen jeweils ein Restaurant der Fastfood-Kette Burger King betreiben. Hinzu kommt – ergänzend zu dem landseitigen Starbucks im T1 – ein weiterer Coffee Store im Sicherheitsbereich. beets&roots wurde 2016 in Berlin gegründet und steht für gesunde und nachhaltige Ernährung. Das Unternehmen betreibt zehn Restaurants in fünf deutschen Großstädten. Das Restaurant am BER wird das erste beets&roots an einem Flughafen.

Seit der Eröffnung des Terminal 2 im März 2022 haben dort insgesamt sieben Gastronomie- und Shopping-Einheiten auf der Land- und Luftseite eröffnet. Reisende erwartet im T2 u. a. ein Heinemann Duty Free, Shops von WHSmith sowie gastronomische Angebote von der brandenburgischen Bäckerei Dreißig auf der Landseite bis hin zur gastronomischen Vielfalt von der casual-food GmbH auf der Luftseite.

Das Betriebsjahr 2022

Zahlen und Fakten

19,85 Mio. Reisende
158 Destinationen
52 Länder angeflogen
71 Airlines

Top Airlines:

(1) easyJet, (2) Ryanair, (3) Lufthansa, (4) Eurowings, (5) Turkish Airlines

Top Destinationen im Ausland:

(1) Amsterdam, (2) Palma de Mallorca, (3) Zürich, (4) Paris CDG, (5) Wien

Fracht: rund 67.300 Tonnen, davon:

- 31.827 Tonnen Luftfracht
- 3.863 Tonnen Luftpost

Erstmals von Berlin gestartet (Airlines):

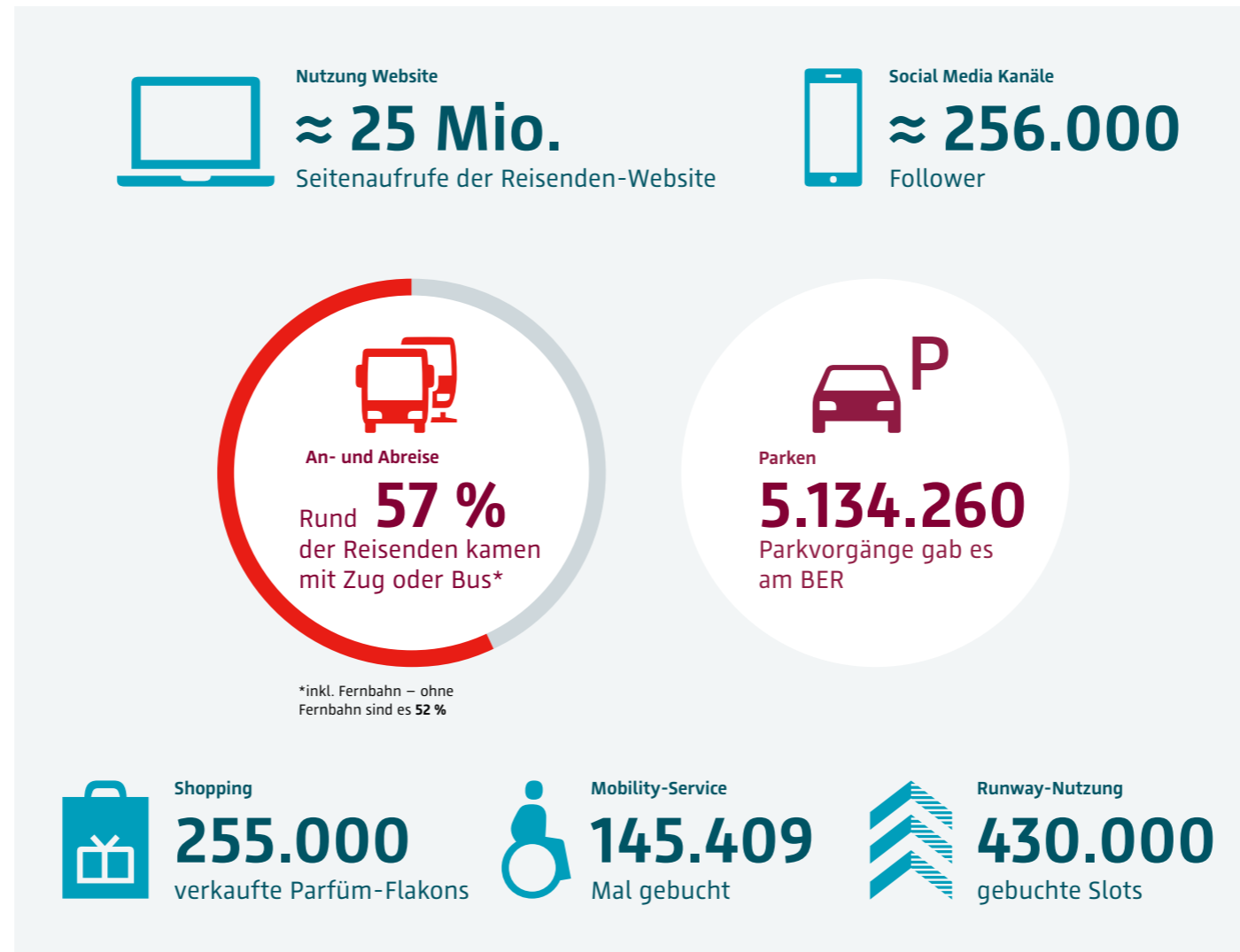
Norse Atlantic Airways

Häufigster Luftfahrzeugtyp am BER:

Boeing 737-800 Winglets

Größtes Luftfahrzeug (schwerstes Flugzeug im gewerblichen Verkehr):

Boeing 747-800



Verkehrsbericht 2022

	01.2022 – 12.2022	01.2021 – 12.2021	Abw. in %
A. Fluggäste, gesamt	19.846.114	9.947.006	99,5%
I. Lokalverkehr	19.837.433	9.935.360	99,7 %
1. Linienverkehr	19.181.200	9.529.678	<100,0 %
a) Inland	2.525.963	1.382.243	82,7 %
b) Ausland	16.655.237	8.147.435	<100,0 %
2. Gelegenheitsverkehr	656.233	405.682	61,8 %
a) Pauschalflugverkehr	609.948	367.648	65,9 %
b) Tramp- u. Anforderungsverkehr	34.796	26.887	29,4 %
c) Sonstiger Verkehr	11.489	11.147	3,1 %
II. Transit	8.681	11.646	-25,5 %
B. Flugzeugbewegungen, gesamt	164.293	105.740	55,4 %
I. Gewerblicher Verkehr	153.776	96.317	59,7 %
1. Linienverkehr	138.835	83.464	66,3 %
a) Passagierverkehr	136.587	80.760	69,1 %
b) Frachtverkehr	2.248	2.704	-16,9 %
2. Gelegenheitsverkehr	14.941	12.853	16,2 %
a) Pauschalflugverkehr	4.239	3.064	38,3 %
b) Tramp- u. Anforderungsverkehr	6.432	5.530	16,3 %
c) Frachtverkehr	55	98	-43,9 %
d) Sonstiger Verkehr	4.215	4.161	1,3 %
II. Nichtgewerblicher Verkehr	10.517	9.423	11,6 %

	01.2022 – 12.2022	01.2021 – 12.2021	Abw. in %
C. Luftfracht, gesamt	31.826.859	27.437.262	16,0 %
I. Lokalverkehr Summe	31.039.673	25.391.026	22,2 %
Ausladung	11.447.433	13.256.251	-13,6 %
Zuladung	19.592.240	12.134.775	61,5 %
1. Linienverkehr	30.626.216	24.376.704	25,6 %
a) Frachter	13.174.175	14.469.039	-8,9 %
2. Gelegenheitsverkehr	413.457	1.014.322	-59,2 %
a) Frachter	376.353	902.285	-58,3 %
II. Transit	787.186	2.046.236	-61,5 %
III. Trucking	0	0	0,0 %
D. Luftpost, gesamt	4.226.310	3.862.041	9,4 %
I. Lokalverkehr	4.221.624	3.856.297	9,5 %
1. Nachtpostverkehr	3.862.894	3.780.283	2,2 %
II. Transit	4.686	5.744	-18,4 %



Der BER als Wirtschaftsmotor

Starke Impulse für die Region

#ILA22: Willkommen am BER



Bundeskanzler Olaf Scholz eröffnete die ILA Berlin im Rahmen eines Messerundgangs.

Nach einer Zwangspause durch Corona fand die ILA 2022 wieder live statt – und das zum ersten Mal am BER mit Flugbetrieb. Rund 550 Aussteller präsentierten sich vom 22. bis 26. Juni 2022 auf dem Messegelände im Westen des BER. Rund 360 Speaker diskutierten auf fünf Bühnen die aktuellen Fragen der Luft- und Raumfahrt. Thematisch im Fokus stand die Zukunft des Fliegens mit den Themen Digitalisierung und Nachhaltigkeit. Größter Einzelaussteller war die Bundeswehr. Beim Flugprogramm gab es Kampfflugzeuge und Militärhubschrauber sowie den A380 und den Airbus-Transporter Beluga zu sehen.

Die Flughafen Berlin Brandenburg GmbH war mit einem eigenen Stand vertreten und präsentierte sich so als Gastgeber. Gemeinsam mit der Wirtschaftsförderung des Landes Brandenburg und der Berliner Wirtschaftsförderungsgesellschaft Berlin Partner war die FBB bei zahlreichen Veranstaltungen präsent und lud zum traditionellen Länderempfang Berlin-Brandenburg.

Die Messe fand mit Fachbesuchertagen von Mittwoch bis Freitag statt. Am Wochenende öffneten sich die Türen für die Öffentlichkeit. Insgesamt kamen rund 72.000 Besucherinnen und Besucher; die Publikumstage waren ausgebucht. Als Messestandort hatte die Messe Berlin GmbH als Veranstalter der ILA von der FBB das Messegelände in Selchow sowie einen Teilbereich des Taxiway Bravo als Static Display Area angemietet.



Ein Flugprogramm war mit drei bis fünf Vorführungen pro Messetag eingeschränkt möglich. Zusätzlich konnten Abflüge auf der Südbahn des BER in unmittelbarer Nähe des Messegeländes verfolgt werden.



Besucher im Static Display vor dem Transportflugzeug Beluga (Airbus)



Die Flughafengesellschaft präsentierte sich beim gemeinsamen Auftritt der Länder Berlin und Brandenburg.



Rund 300 Gäste aus der Aviation-Branche sowie aus Politik und Wirtschaft kamen zum traditionellen Länderempfang Berlin-Brandenburg, der gemeinsam mit der FBB durchgeführt wurde.

Transformation gestalten

Die Flughafen Berlin Brandenburg GmbH hat auch 2022 mit dem Ostdeutschen Wirtschaftsforum (OWF) kooperiert. Das OWF22 fand vom 12. bis 14. Juni 2022 in Bad Saarow statt. Seit 2016 macht das Ostdeutsche Wirtschaftsforum erfolgreiche Transformationsprozesse sichtbar. Gemeinsam mit Vordenkern und Machern aus Wirtschaft, Politik, Wissenschaft und Gesellschaft leistet die Initiative einen Beitrag, die Chancen von Transformation mutig zu ergreifen und somit Veränderungsprozesse nachhaltig zu gestalten.

Der Flughafen Berlin Brandenburg ist direkter Nachbar des OWF und Berlin-Brandenburg gehört zu den innovativsten Luft- und Raumfahrtregionen Deutschlands.

Flughäfen sind ein bedeutender Wirtschaftsfaktor, sie führen zu einer hohen Dynamik bei der Entstehung neuer Arbeitsplätze und bei Investitionen in die Infrastruktur.

Darüber wurde bei verschiedenen Veranstaltungen diskutiert, zum Beispiel beim Expert Lab „NeoCity – Blueprint für die Strukturboomregion Ostdeutschland!“ oder bei einer Panel-Diskussion mit Flughafenchefin Aletta von Massenbach zur Transformation der Region.



Panel am 14. Juni 2022 beim OWF: Neue Perspektiven schaffen – Zur Transformation von Regionen



Bundeskanzler Olaf Scholz eröffnete am 12. Juni 2022 offiziell das Ostdeutsche Wirtschaftsforum OWF22 in Bad Saarow.



Flughafenchefin Aletta von Massenbach mit Steffen Jopp, Managing Director bei Gebr. Heinemann, am gemeinsamen Stand



3.500 geladene Gäste aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft, Diplomatie, Kultur, Medien und Sport feierten am 5. Juli 2022 rund um das Rote Rathaus die #ZUKUNFTSHAUPSTADT BERLIN.

Flughafen der #Zukunftshauptstadt

Am 5. Juli 2022 trafen sich rund 3.500 geladene Gäste, darunter führende Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft, Diplomatie, Kultur, Medien und Sport, unter dem Leitthema #ZUKUNFTSHAUPSTADT BERLIN rund um das Rote Rathaus. Veranstalter waren Die Regierende Bürgermeisterin von Berlin und Partner für Berlin Holding Gesellschaft für Hauptstadt-Marketing. Die Flughafengesellschaft präsentierte sich gemeinsam mit Gebr. Heinemann, dem Duty-Free-Anbieter mit mehreren Geschäften am BER. Die Geschäftsführung sowie weitere Vertretende aus dem Unternehmen traten in einen lockeren Austausch über den Flughafen BER, vertieften die Geschäftsbeziehungen und tauschten sich mit anderen Unternehmen aus der Hauptstadtregion aus.

Die Geschäftsführung des BER im Gespräch mit Franziska Giffey, auf dem Hoffest 2022 Gastgeberin und Regierende Bürgermeisterin.



easyJet eröffnet Hangar am BER



Der easyJet-Wartungshangar am BER wurde mit einem Ribbon Cutting symbolisch eröffnet. V. l. n. r.: Nicole Schreiber, Pilotin easyJet; Stefan Eler, Deutschlandchef easyJet; Prof. Dr.-Ing. Jörg Steinbach, Minister für Wirtschaft, Arbeit und Energie des Landes Brandenburg; Thomas Haagensen, Geschäftsführer easyJet Europe; Aletta von Massenbach, Vorsitzende der Geschäftsführung Flughafen Berlin Brandenburg GmbH; David Morgan, Chief Operating Officer easyJet; Thomas Hoff Anderson, Chief Operation Officer Flughafen Berlin Brandenburg GmbH

Am 11. Januar 2023 feierten easyJet, die Flughafen Berlin Brandenburg GmbH und die Brandenburger Landesregierung die Inbetriebnahme des easyJet-Wartungshangars am Flughafen Berlin Brandenburg Willy Brandt. Seit 2004 hat easyJet in der Hauptstadtregion Berlin-Brandenburg eigene Flugzeuge stationiert und ist seitdem eng mit der Flughafengesellschaft und der gesamten Wirtschaftsregion im partnerschaftlichen Austausch verbunden. Die Investition von rund 20 Millionen Euro unterstreicht die Bedeutung der Basis am BER und sichert die Konnektivität der gesamten Hauptstadtregion, die durch das umfassende Streckennetz von easyJet mit einer Vielzahl an europäischen Metropolregionen direkt verbunden ist.

Die Eröffnung des Hangars ist darüber hinaus ein Meilenstein für den weiteren Ausbau von easyJets Wartungsbetrieb und stellt reibungslose Wartungs- und Instandhaltungsarbeiten für die 135 Flugzeug-starke easyJet-Europe-Flotte sicher. Dadurch wird die Effizienz der betrieblichen Abläufe weiter verbessert und Wartungskosten werden langfristig eingespart. easyJet hat auch das Vor-Ort-Team der bereits seit 2020 existierenden Wartungsstation weiter ausgebaut, so dass künftig mehr als 100 easyJet-Mitarbeitende vor Ort für die Aufsicht und das Management aller Flugzeugwartungsaktivitäten zuständig sein werden und weitere Arbeitsplätze für Wartungsingenieure sowie technisches Personal in der Region geschaffen werden.

Neues Hotel am Willy-Brandt-Platz

Am 19. Januar 2023 eröffnete das IntercityHotel Berlin Airport BER direkt am Willy-Brandt-Platz des Flughafens Berlin Brandenburg. Das sechsgeschossige 3-Sterne-Hotel bietet Gästen aus aller Welt 360 Zimmer, fünf Tagungs- und Konferenzräume, einen Sauna- und Fitnessbereich sowie Restaurant und Hotelbar. Die Terminals 1 und 2 des Flughafens BER sind fußläufig erreichbar.

Das neue IntercityHotel mit einer Bruttogeschossfläche von rund 14.000 Quadratmetern ist neben dem Steigenberger Hotel das zweite Hotel in direkter Nähe der Terminals und ergänzt das Hotelangebot am BER um die 3-Sterne-Kategorie. Es gehört ebenso wie das Steigenberger Airport Hotel zum Portfolio der Deutschen Hospitality. Damit können Passagiere jetzt unter verschiedenen Übernachtungsangeboten direkt am BER wählen. Der Willy-Brandt-Platz gewinnt zudem an Urbanität und Flair, wenn dort weitere Gäste aus aller Welt übernachten.

(v. l. n. r.) Christian Hentschel, Bürgermeister der Gemeinde Schönefeld; Josef Dolp, COO Deutsche Hospitality; Aletta von Massenbach, Vorsitzende der Geschäftsführung Flughafen Berlin Brandenburg GmbH; Dr. Wolfgang Dietz, Geschäftsführer Dietz AG; Matthias Rusch, General Manager IntercityHotel Berlin Airport BER, bei der Eröffnung des IntercityHotel Berlin Airport BER



Das IntercityHotel Berlin Airport BER am Willy-Brandt-Platz



Die Flughafenregion: Ein Musterraum im Aufwind

Durch die Nähe zur Metropole Berlin und die attraktiven Freiräume im Brandenburger Umland zählt das Umfeld des Flughafens Berlin Brandenburg mit seinen Standortfaktoren zu den spannendsten und prosperierendsten Entwicklungsräumen in ganz Europa. Seit der Inbetriebnahme des BER siedeln sich mehr und mehr Unternehmen im Flughafenumfeld an und zahlreiche Arbeitsplätze entstehen. Die Region rund um den BER befindet sich seit Jahren im Aufwind: Innovative Gewerbesiedlungen, außerordentlicher Zuwachs und Arbeitslosenquoten, die dauerhaft unter Bundes- und Landesdurchschnitt liegen, sind Merkmale für die Attraktivität des Flughafenumfeldes. Gleichzeitig stellen der regionale Strukturwandel und die rasante Entwicklung alle Handelnden vor große Herausforderungen: Als katalysierender Akteur in der Region ist es der Flughafengesellschaft überaus wichtig, Teil einer positiven Entwicklung zu sein und an gemeinsamen Lösungen mitzuarbeiten, um die Flughafenregion nachhaltig als Musterraum zu qualifizieren.



Seit der Inbetriebnahme des BER haben sich zahlreiche Unternehmen im Umfeld angesiedelt.

Umlandarbeit: Ein starker Partner in der Nachbarschaft

Nicht erst seit der Eröffnung des BER, sondern bereits seit vielen Jahren ist das Engagement für die Flughafenregion ein zentrales Anliegen der Flughafengesellschaft. Der Fokus der Umlandarbeit der Flughafengesellschaft liegt auf einem kontinuierlichen Dialog mit den Entscheidungsträgern unserer Anrainerkommunen, dem Aufbau und der Pflege von Netzwerken sowie der Unterstützung von Schulen, Kitas, Vereinen und Institutionen

in der Flughafenregion. Im Rahmen der Umlandarbeit legt die Flughafengesellschaft großen Wert darauf, Projekte zu realisieren, die von langfristiger und nachhaltiger Wirkung sind.

Auch wenn die wirtschaftlichen Auswirkungen der Corona-Pandemie und die damit verbundenen Sparmaßnahmen zu einer Reduzierung der Umlandaktivitäten geführt haben, ist die FBB weiterhin ein verlässlicher Partner im Flughafenumfeld. Neben finanzieller Unterstützung sind Projekte wie die Vorlesungsreihe „Airport Campus“, die sich direkt an Studierende aus der Flughafenregion richtet, Corporate Volunteering oder das Austauschformat „Nachbarn im Dialog“ fester Bestandteil des Portfolios.

Die FBB als Arbeitgeberin

Spannende Jobs für Engagierte



Arbeiten bei der Flughafengesellschaft



Ausbildung bei der FBB: Seit August 2022 bietet die Flughafengesellschaft als eines der ersten Unternehmen in Brandenburg den IHK-Ausbildungsberuf „Werkfeuerwehrleute“ an.

Die Flughafen Berlin Brandenburg GmbH (FBB) ist eine wichtige Arbeitgeberin in der Hauptstadtregion Berlin Brandenburg. Im Jahr 2022 waren insgesamt 1.925 Mitarbeitende im Konzern der Flughafen Berlin Brandenburg GmbH beschäftigt (Stichtag 31.12.2022). Gegenüber 2021 hat sich der Personalbestand reduziert (2021: 2.007 Mitarbeitende). 104 Auszubildende in insgesamt 13 kaufmännischen und gewerblich-technischen Aus-

bildungsberufen und 6 dualen Studiengängen sind bei der FBB tätig. Erstmals starteten im Sommer 2022 sechs Auszubildende des neuen IHK-Ausbildungsberufs „Werkfeuerwehrleute“. Damit gehört die FBB zu den ersten Unternehmen in Brandenburg, die eine duale Berufsausbildung für Feuerwehrleute anbieten. Für die Flughafenfeuerwehr bietet sich damit die Möglichkeit, den Personalbedarf noch besser aus eigener Kraft zu decken.

Zahlen 2022

Zum 31.12.2022 beschäftigte Mitarbeitende

104

Auszubildende in

13

kaufmännischen und gewerblich-technischen Ausbildungsberufen und

6

dualen Studiengängen



1.925

Mitarbeitende

Ein attraktiver Arbeitgeber



Ein #Danke für die geleistete Arbeit zur Inbetriebnahme des BER: Am 18. Mai 2022 feierten knapp 1.000 Menschen aus dem Kollegium, Aufsichtsratsmitglieder, die Geschäftsführung und ehemalige Mitarbeitende im Friedrichstadtpalast.

Im Zuge des allgemeinen Fachkräftemangels muss auch die FBB ihre Position im Verbund der Unternehmen in Berlin und Brandenburg als zukunftsichere Arbeitgeberin stärken und interessierten Bewerbern den Arbeitsplatz BER zeigen.

Mit Formaten wie den Check-in-Tagen oder den Arrived-Veranstaltungen strebt das Personalentwicklungs-Team der FBB die Steigerung der Motivation neuer Mitarbeitender, den Aufbau von Loyalität gegenüber dem Unternehmen und die Erhöhung der Produktivität durch die Möglichkeit der Vernetzung mit anderen Teilnehmenden an. Zusätzlich wird durch das Mobile Arbeiten und z. B. ein Pilotprojekt zum Desk-Sharing Mitarbeitenden ein flexibleres zeitgemäßes Arbeiten ermöglicht.



Kollegen und Kolleginnen aus unterschiedlichen Fachbereichen unterstützten im Jugendclub Eichwalde bei der Umgestaltung des Außenbereichs.

Der Arbeitsalltag bei der FBB hat sich für viele Mitarbeitende im Zuge der Corona-Pandemie und mit der Konzentration auf einen Flughafenstandort gewandelt. Der Bereich Personal begleitet diesen Wandel mit Möglichkeiten zur Weiterbildung und setzt Schwerpunkte bei Themen, die für Mitarbeitende in Zukunft immer relevanter sein werden. So soll das Betriebliche Gesundheitsmanagement gestärkt werden, eine Implementierung des Frauenförderprogramms ist erfolgt und eine Empfehlung zur Verwendung genderneutraler Sprache in der FBB wurde allen Mitarbeitenden zur Verfügung gestellt. Für 2023 ist eine unternehmensweite Befragung der Mitarbeitenden in Vorbereitung, um in Zukunft Themen, die die FBB beschäftigen, rechtzeitig zu identifizieren und zu begleiten.

Der BER im Umland

Nachhaltigkeit im Fokus



Nachhaltigkeit am BER: Verantwortung gegen- über Klima, Umwelt und Nachbarschaft

Die Flughafen Berlin Brandenburg GmbH ist als Unternehmen der Wirtschaftlichkeit verpflichtet und trägt Verantwortung gegenüber den Menschen, der Umwelt, dem Klima und den Interessen der Nachbarn im Umland.

Mit ihrer nachhaltigen Unternehmensführung will die FBB auch künftig in allen relevanten ökonomischen, ökologischen und sozialen Aspekten die Entwicklung des Flughafens und seines Betriebs mit den Interessen ihrer internen und externen Anspruchsgruppen soweit möglich vereinbaren. Um diesen umfassenden Anspruch auch in Zeiten von steigendem Flugverkehr und wachsenden Anforderungen erfüllen zu können, wurde im Oktober 2022 das zentrale Nachhaltigkeitsmanagement mit Schwerpunkt auf ökologische Aspekte beim Vorsitz der Geschäftsführung angesiedelt. Aufgabenschwerpunkte sind zunächst die Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie, die Entwicklung eines Maßnahmenplans für den CO₂-neutralen Flughafenbetrieb, die Umsetzungsbegleitung sowie das Monitoring von thematisch relevanten Entwicklungen.

Die wichtigsten Schritte in 2022 für mehr Nachhaltigkeit am BER waren die Einführung eines Entgeltmodells, das den Airlines Anreize für leises Fliegen gibt sowie die Entwicklung eines Maßnahmenplans, um den Flughafen bis spätestens 2045 CO₂-neutral zu betreiben.



Schallschutz: Anreize für leises Fliegen

Fluglärm wird am BER nicht nur penibel gemessen und ausgewertet, mit einem weltweit neuen Entgeltmodell versucht die FBB darüber hinaus, Anreize für ein leiseres Starten und Landen der Flugzeuge zu schaffen. Bereits seit 2005 wurden lärmabhängige Entgelte an den Flughäfen Schönefeld und Tegel erhoben. Auf der Grundlage der Erfahrungen hat die FBB über viele Jahre ein völlig neues Lärmengeltmodell entwickelt, das seit September 2022 am BER zum Einsatz kommt.

Mithilfe eines dichten Netzes an Fluglärmmessstellen wird der Lärm jedes einzelnen Fluges von drei Messstellen ermittelt, die entlang der jeweiligen Flugroute liegen.

Der aus diesen Messungen gebildete Mittelwert bestimmt die Höhe des Lärmengeldes. Airlines, die auf leisere Flugzeuge und Flugverfahren setzen, werden damit direkt finanziell entlastet. Für dennoch unvermeidbaren Lärm hat die Flughafengesellschaft vor vielen Jahren das Schallschutzprogramm BER aufgesetzt. Bis einschließlich Ende 2022 wurden im Schallschutzprogramm BER 462 Millionen Euro investiert, das ist mehr als an den Flughäfen Frankfurt, München und Hamburg zusammen.

CO₂-neutraler Flughafenbetrieb: Dekarbonisierung der Energieversorgung als erster Schwerpunkt des neu geschaffenen Nachhaltigkeitsmanagements

Die FBB will die in eigener Verantwortung befindliche Infrastruktur des BER spätestens bis zum Jahr 2045 CO₂-neutral betreiben (Scope 1 und 2). Dies entspricht sowohl der Zielsetzung der Bundesregierung als auch den Zielen der Arbeitsgemeinschaft Deutscher Verkehrsflughäfen (ADV). Hierbei stehen die Reduktion des Energieverbrauchs und die Dekarbonisierung der Energieversorgung mit Strom und Wärme für einen zukunftsorientierten Flughafenbetrieb im Mittelpunkt.

Das Zwischenziel zum Jahr 2030 ist die Reduzierung der CO₂-Emissionen um 65 Prozent gegenüber dem Basisjahr 2010 mit den Emissionen der Flughäfen Tegel und Schönefeld.

Im Hinblick auf die Klimaziele der FBB wurde eine „CO₂-Roadmap“ mit möglichen Maßnahmen entwickelt.

Rund 95 Prozent des FBB-Emissionsinventars resultiert aus der Versorgung der Gebäude und Anlagen mit Wärme, Kälte und Strom. Daher ist die Transformation des Energiesystems zum Erreichen der Klimaziele elementar. Bedeutende Verbraucher sind neben den Terminals 1 und 2 das Rechenzentrum und die Flugzeugwartung in den Hangars. Hinzu kommen die Beleuchtung der Vorfelder

und Rollwege sowie die Befeuerung der beiden Start- und Landebahnen.

Die Energieversorgung des Flughafens wird größtenteils über erdgasbetriebene Blockheizkraftwerke (BHKWs) sichergestellt, die Wärme, Strom und nachgelagerte Kälte über Absorptionskältemaschinen erzeugen. Kompressionskältemaschinen ergänzen die Kälteversorgung und Heizkessel decken den restlichen Wärmebedarf zu Spitzenlastzeiten ab. Rund 40 Prozent des Strombedarfs deckt der BHKW-Betrieb ab, die anderen 60 Prozent werden über den Strombezug aus dem öffentlichen Netz sichergestellt. Seit 2012 bezieht die FBB zertifizierten Ökostrom über Herkunftsnachweise.

Verglichen mit dem Bezug aus dem deutschen Strommix konnten auf diese Weise im Betriebsjahr 2021, dem letzten Jahr, für das gesicherte Daten vom Umweltbundesamt vorliegen, rund 23.000 Tonnen CO₂ eingespart werden. Auf der Basis der bisher vorliegenden Daten für das Berichtsjahr 2022 mit einem reduzierten Einsatz der BHKW und einem damit einhergehenden höheren Ökostrombezug, lässt sich abschätzen, dass die CO₂-Ersparnis gegenüber dem deutschen Strommix trotz stark gestiegener Passagierzahlen weiter angewachsen ist. Neben der Wärme- und Stromproduktion steht die Weiterentwicklung der Energieeffizienz im Fokus. Dazu gehören die weitere, sukzessive Umstellung der Beleuchtungsanlagen auf LED sowohl in den Gebäuden als auch auf den Flächen sowie



Die Energiezentrale SF3 direkt auf dem Gelände des BER

die angepasste und intelligente Steuerung und Regelung von technischen Anlagen.

Auch die von der Bundesregierung im Herbst 2022 erlassenen Maßnahmen zur Sicherung der Energieversorgung (EnSikuMaV) haben dazu beigetragen, die Energieeffizienz der FBB weiter zu steigern. Im Geltungszeitraum der Verordnung von September 2022 bis April 2023 haben die zur Umsetzung der Verordnung getroffenen Maßnahmen zu einer Reduzierung des Wärme- und Stromverbrauchs und somit zur Senkung des Gasverbrauchs am gesamten Campus BER geführt. Im Jahr 2022 verringerte sich der Gasverbrauch der BHKWs um 31 GWh (-21 Prozent ggü. 2021), was einer CO₂-Reduzierung von rund 5.500 Tonnen CO₂ entspricht.

Den Betrieb des BER schrittweise nachhaltiger zu gestalten, ist nicht allein Aufgabe des neu geschaffenen Nachhaltigkeitsmanagements. Den Flughafen ökonomisch selbstständig, ökologisch verantwortungsbewusst und sozial zukunftsfähig zu gestalten, ist der Leitgedanke der FBB-Unternehmensstrategie. Die Umsetzung dieser Zielsetzung ist in den Arbeitsschwerpunkten aller Unternehmensbereiche fest verankert.

Konzernabschluss und Konzernlagebericht



Flughafen Berlin Brandenburg GmbH, Schönefeld

Zusammengefasster Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

Der nachfolgende Lagebericht ist ein zusammengefasster Lagebericht i.S.d. § 315 Abs. 5 HGB des Flughafen Berlin Brandenburg-Konzerns (FBB-Konzern) und der Flughafen Berlin Brandenburg GmbH (FBB GmbH). Nach der im Vorjahr erfolgten Verschmelzung der Berliner Flughafen-Gesellschaft mbH (BFG) auf die FBB GmbH sind die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie die Chancen und Risiken des FBB-Konzerns überwiegend durch die Muttergesellschaft FBB GmbH geprägt. Es wurde daher erstmals ein zusammengefasster Lagebericht erstellt. Die Ausführungen zum FBB-Konzern gelten zugleich für die FBB GmbH. Die Entwicklungen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der FBB GmbH sind dem Kapitel „Ergänzende Lageberichterstattung der FBB GmbH“ zu entnehmen.

I. Geschäftsentwicklung im Überblick	30
II. Grundlagen des Konzerns	30
III. Wirtschaftsbericht	30
A. Gesamtwirtschaftliches Umfeld	30
B. Entwicklung der Luftverkehrsbranche in Deutschland	31
C. Verkehrsentwicklung am BER	31
D. Ertragslage des Konzerns	31
1. Ergebnisbetrachtung	31
2. Finanzielle Leistungsindikatoren	32
3. Umsatzerlöse	34
a) Operations	34
b) Commercial	34
c) Vermietung / Grundstücksverkäufe	34
4. Erträge	34
5. Aufwendungen	35
6. Zinsergebnis	35
E. Vermögenslage des Konzerns	36

F. Finanzlage des Konzerns	37	B. Maßgebliche Risiken	45
a) Finanzmanagement	37	1. Gesamtwirtschaftliche / politische Risiken	45
b) Kapitalflussrechnung	38	2. Pandemien	45
c) Liquidität	38	3. Folgewirkungen Klimaveränderungen	45
G. Konzerngesellschaften und Beteiligungen	38	4. Insolvenzrechtliche Risiken	45
1. Flughafen Energie & Wasser GmbH	38	a) Liquiditätsrisiken	45
2. FBB Airport Assekuranz Vermittlungsgesellschaft mbH	38	b) Bilanzielle Überschuldung	46
3. Dalandi Grundstücksverwaltungsgesellschaften mbH & Co. Objekt KG	38	5. Zinsentwicklung	46
4. Berlin Tourismus & Kongress GmbH	39	6. Allgemeine Risiken	46
H. Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren	39	7. Würdigung des Gesamtrisikos	46
1. Fluggastaufkommen (PAX)	39	C. Wesentliche Chancen	46
2. Qualitätsmanagement	39	1. Immobilienentwicklung	46
3. Personal	39	2. Optimierte Organisationsstruktur und Prozesse	46
4. Nachhaltigkeit	40	V. Erklärung zur Unternehmensführung	47
I. Ergänzende Lageberichterstattung zum Einzelabschluss der FBB GmbH	41	VI. Ausblick	47
1. Ertragslage	41	A. Entwicklung des Geschäftsbetriebs	47
2. Vermögens- und Finanzlage	43	B. Gesamtaussage zur voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns sowie der FBB GmbH	48
IV. Risiken und Chancen	44		
A. Risikomanagementsystem	44		

Flughafen Berlin Brandenburg GmbH, Schönefeld

Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

I. Geschäftsentwicklung im Überblick

Auch im Geschäftsjahr 2022 war die Geschäftsentwicklung noch geprägt von den Folgewirkungen der Coronapandemie. Die Anzahl der Passagiere erhöhte sich zwar im Vergleich zum Vorjahr, erwartungsgemäß von 9,9 Mio. auf 19,8 Mio., entsprach aber lediglich gut 56 % des Vorkrisenniveaus von 35,6 Mio. des Geschäftsjahres 2019. Die anhaltend geringere Auslastung führte erneut zu Ergebnisbelastungen durch fehlende Erlöse. Auch erhöhten sich die Betriebskosten insbesondere aufgrund der herrschenden kriegsbedingten Energiemangellage um EUR 16,4 Mio.

Das für 2022 erwartete Fluggastaufkommen und die Bedürfnisse der Fluggesellschaften erforderte zum 24. März 2022 die Inbetriebnahme des bereits zum Ende des Jahres 2020 baulich fertiggestellten Terminal 2.

Das Flughafengebäude des ehemaligen Flughafens Schönefeld, das jetzige Terminal 5 des BER, wurde am 23. Februar 2021 aufgrund des pandemiebedingten geringen Verkehrsaufkommens geschlossen. Mit Zustimmung des Aufsichtsrates vom 18. November 2022 wurde nunmehr die endgültige Stilllegung des Terminal 5 festgelegt. Ausschlaggebend für die endgültige Stilllegung war, dass die Konzentration des Flugverkehrs auf die Terminals 1 und 2 die logistisch effizienteste Lösung darstellt und eine zentrale Infrastruktur auch aus Passagiersicht zu favorisieren

ist. Darüber hinaus ergaben die vorliegenden langfristigen Luftverkehrsprognosen sowie der festgestellte hohe Investitionsbedarf für eine erneute Inbetriebnahme, dass der Betrieb des Terminal 5 keine nachhaltig wirtschaftliche Perspektive hat. Die FBB GmbH setzt insofern das sog. Single-Roof-Konzept mit nur einem Terminalstandort um, das in der Planfeststellung spätestens für das Ende des Jahrzehnts vorgesehen ist. Ein Nachnutzungskonzept wird derzeit erarbeitet.

Mit notariellem Kaufvertrag vom 16. Dezember 2021 wurden rd. 59 ha des insgesamt 109 ha großen **Business Parks** Berlin verkauft. Die Übertragung der Grundstücke wurde mit Nutzen- / Lastenwechsel nach Eintritt der dafür vertraglich vereinbarten Voraussetzungen an die Eigentumsübertragung im Geschäftsjahr 2022 realisiert.

Neben diesen für den FBB-Konzern wesentlichen Geschäftsereignissen wurden durch die Gesellschafter der FBB GmbH am 29. Juni 2022 Kapitalzuführungen von bis zu EUR 1,717 Mrd. im Rahmen der Beihilfeentscheidung der Europäischen Kommission vom 1. Februar 2022 (genehmigte Kapitalmaßnahmen) beschlossen.

II. Grundlagen des Konzerns

Der FBB Konzern betreibt den Flughafen Berlin-Brandenburg (BER) und stellt damit die Luftverkehrsinfrastruktur für die Hauptstadtregion Berlin-Brandenburg bereit. Gesellschafter der FBB GmbH sind das Land Berlin (37 % der Stammeinlage), das Land Brandenburg (37 %) und die Bundesrepublik Deutschland (26 %). Vorsitzende der Geschäftsführung ist Frau Aletta von Massenbach. Herr Michael Halberstadt ist als Geschäftsführer Personal und Arbeitsdirektor bestellt. Seit dem 1. Mai 2022 ist Herr Thomas Hoff Andersson zum Geschäftsführer Aviation/Airport Operations bestellt.

Der Flughafenbetrieb erfolgt mittels der Geschäftsfelder Aviation, Commercial sowie Real Estate. Die Passagier- und Frachtabfertigung wird durch Partner, der am BER vertretenen Fluggesellschaften, sichergestellt.

III. Wirtschaftsbericht

A. Gesamtwirtschaftliches Umfeld

Für einen internationalen Luftverkehrsstandort wie den BER ist neben der nationalen auch die internationale Wirtschaftsentwicklung relevant.

Die globalen Wachstumsaussichten haben sich zum Ende des Jahres 2022 weiter verschlechtert, die Risiken haben zugenommen. Der russische Angriffskrieg gegen die Ukraine dämpft in allen Regionen das Wachstum, treibt die Inflation und verstärkt Ressourcenknappheit. Der Rückgang des Wachstums in China bremste die Entwicklung zusätzlich. Von höheren Energiepreisen ist Europa – insbesondere Deutschland – besonders betroffen. Das Wachstum in Deutschland hat sich im zweiten und dritten Quartal stark verlangsamt, die Inflation hat sich deutlich erhöht.

Vor diesem Hintergrund sieht der IWF die konjunkturellen Abwärtsrisiken als hoch und die Bewältigung der Lebenshaltungskostenkrise als akute Herausforderung an. Ein erneuter Anstieg des Ölpreises sowie ein zunehmender Druck auf die Finanzmärkte gelten als die größten Gefahren.

Für das Wachstum in der Eurozone geht die EU-Kommission für 2022 von +3,2 % aus, senkt ihre Erwartungen jedoch für 2023 auf +0,3 %. Die kriegsbedingten Turbulenzen auf den Energiemärkten belasten die Kaufkraft privater Haushalte nachhaltig. Erst für das Jahr 2024 geht die EU-Kommission von sinkenden Energiepreisen aus. Ähnliches sagt die EU-Kommission bei Lebensmitteln voraus, sodass sie die Kerninflation (ohne Preise für Lebensmittel und Energie) in 2024 überwiegend über der Gesamtinflationssrate sieht. Letztere sieht die EU-Kommission 2022 bei 8,5 % und 2023 bei 6,1 %.

(Quelle: <https://www.bmwk.de/Redaktion/DE/Schlaglichter-der-Wirtschaftspolitik/2022/12/13-die-lage-der-weltwirtschaft-zum-ende-des-jahres-2022.html>)

B. Entwicklung der Luftverkehrsbranche in Deutschland

Die Folgewirkungen der Coronapandemie treffen den Luftverkehr weiterhin erheblich.

Mit 165,1 Mio. Passagieren in 2022 stieg das Passagieraufkommen an den deutschen Verkehrsflughäfen um +110,0 % zwar im Vergleich zum Vorjahr, in Bezug zum Niveau des Vorkrisenjahrs 2019 bleibt die Passagierzahl jedoch -34,1 % zurück. Der innerdeutsche Verkehr liegt bei -59,4 % des Passagieraufkommens von 2019. Der Europaverkehr hingegen ergab sich mit -27,1 % und der Interkontinental-Verkehr mit -33,1 % ebenfalls noch geringer als im Jahr 2019 (Quelle: ADV Monatsstatistik: <https://www.adv.aero/wp-content/uploads/2015/11/12.2022-ADV-Monatsstatistik.pdf>).

Als wesentliche Gründe für die vergleichsweise langsamere Erholung des Verkehrs in Deutschland werden die Entwicklungen bei den sog. Punkt-zu-Punkt-Carriern an deutschen Standorten aufgrund der Wettbewerbssituation, der Rückgang des deutschen Inlandsverkehrs (insb. wegen der Entwicklung des Geschäftsreiseverkehrs sowie alternativer Reisemöglichkeiten) und der zum Erliegen gekommene Direkt-Verkehr in die Ukraine und nach Russland sowie die Überflugbeschränkungen für Asienverkehre betrachtet.

C. Verkehrsentwicklung am BER

Im Zeitraum von Januar bis Dezember 2022 starteten und landeten insgesamt 19.846.114 Passagiere in Berlin (+99,5 % gegenüber 2021, -44,3 % gegenüber 2019). Die Zahl der Flugbewegungen lag in diesem Zeitraum bei insgesamt 164.293 Starts und Landungen (+55,4 % gegenüber 2021, -43,1 % gegenüber 2019). Im Geschäftsjahr 2022 wurden am Flughafen BER 31.826.859 kg Luftfracht

befördert (+16,0 % gegenüber 2021, -8,7 % gegenüber 2019).

Die positiven Frachtzahlen sind überwiegend auf die neuen oder wieder aufgenommenen Langstreckenverbindungen zurückzuführen.

Im Vergleich zum Vorjahr sowie insbesondere zum Jahr 2019 hat der innerdeutsche Verkehr ähnlich wie an anderen deutschen Flughäfen auch am BER (2.543.461 Passagiere) an Bedeutung verloren. Europäische Strecken nach Spanien, Italien und Frankreich machten in 2022 gemeinsam rund 52 % des gesamten Schengen-Fluggastaufkommens am BER (11.314.948 Passagiere) aus. Non-Schengen-Verbindungen am Flughafen BER (5.987.705 Passagiere) sind im Vergleich zu 2021 sowie 2019 um +112,8 % gestiegen bzw. -35,0 % gesunken. Das Vereinigte Königreich sowie die Türkei haben mit 65 % der Non-Schengen-Passagiere am Flughafen BER den größten Anteil.

D. Ertragslage des Konzerns

1. Ergebnisbetrachtung

Der FBB-Konzern weist im Jahr 2022 einen Konzernjahresfehlbetrag von EUR 90,1 Mio. (Vj. EUR 569,1 Mio.) aus. Die Ergebnisverbesserung im Vergleich zum Vorjahr ergibt sich im Wesentlichen aus den geringeren außerplanmäßigen Abschreibungen auf die Terminalinfrastruktur (EUR 17,9 Mio. – Terminal 5; Vj. EUR 244,8 Mio. – Terminal T1/T2), der deutlich erhöhten Umsatzerlöse aufgrund gestiegener Passagierzahlen (EUR +138,5 Mio.) sowie von Grundstücksverkäufen (EUR 179,6 Mio.). Wesentliche Effekte, die das Konzernergebnis im Geschäftsjahr 2022 beeinflusst haben, werden nachfolgend erläutert.

Der für das Geschäftsjahr im Management-Case geplante Konzernjahresfehlbetrag, einschließlich von einmaligen Erlöseffekten aus Grundstücksverkäufen, von EUR -147,3 Mio. wurde mit einem Konzernjahresfehlbetrag 2022 von EUR -90,1 Mio. übertroffen. Hierbei wirkten sich insbesondere die gesteigerten Erlöse aus dem Flugverkehr aufgrund der gegenüber dem Plan um rund 2,8 Mio. erhöhten Passagiermenge aus. Darüber hinaus ergaben sich gegenüber dem Plan geringere Personalkosten aufgrund des angespannten Fachkräftemarktes und somit verzögerter und nicht vollzogener Stellenbesetzungen. Schließlich konnten trotz der gestiegenen Energiekosten über den Plan hinausgehende Einsparungen bei den Betriebsaufwendungen erzielt werden.

Das EBITDA vor Sondereinflüssen entwickelte sich durch erhöhte Umsatzerlöse besser als geplant. Gegenüber des Kostenplans 2022 ergaben sich dagegen insgesamt moderate Überschreitungen im Betriebsaufwand (ohne Abschreibungen), hauptsächlich bedingt durch die ungeplanten Energiepreissteigerungen.

Gegenüber den, mit einem EBITDA vor Sondereinflüssen von EUR 177,4 Mio. angestrebten wirtschaftlichen Zielen für das Jahr 2022, konnte ein EBITDA vor Sondereffekten von EUR 216,7 Mio. realisiert werden. Das EBITDA enthält ein positives Ergebnis aus Grundstücksverkäufen von EUR 160,5 Mio. Bereinigt um die Grundstücksverkäufe konnte somit, erstmalig seit dem Auftreten der Coronapandemie, ein positives EBITDA von EUR 56,2 Mio. realisiert werden.

Trotz des im Vergleich zum Vorjahr deutlich verbesserten operativen Ergebnisses des Geschäftsjahres (EUR 216,7 Mio.) ergab sich ein Konzernjahresfehlbetrag von EUR -90,1 Mio., der nicht durch vorhandenes Eigenkapital gedeckt werden konnte, so dass zum Bilanzstichtag, trotz Zuführungen von Gesellschaftermitteln in die Kapitalrücklagen von EUR 395,9 Mio., noch ein nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag von EUR 225,0 Mio. (Vj. EUR 530,8 Mio.) ausgewiesen wurde.

Die Gesellschafter der FBB GmbH haben in ihrer Sitzung am 29. Juni 2022 Kapitalzuführungen in Höhe der durch die Beihilfeentscheidung der Europäischen Kommission vom 01. Februar 2022 genehmigten Kapitalmaßnahmen von bis zu EUR 1,717 Mrd. beschlossen. Die Kapitalzuführungen sollen danach planmäßig bis Ende 2023 erfolgen. Im Geschäftsjahr 2022 wurden bereits Zuführungen zu den Kapitalrücklagen von EUR 395,9 Mio. vorgenommen, die für die geplante Teilentschuldung verwendet wurden.

2. Finanzielle Leistungsindikatoren

Die nachfolgenden finanziellen Leistungsindikatoren zeigen die wirtschaftliche Entwicklung des FBB-Konzerns. Erlöse und Aufwendungen wurden um Sondereinflüsse bereinigt.

Die für den Konzern bedeutsamste finanzielle Steuerungskennzahl ist das EBITDA (vor Sondereinflüssen). Sondereinflüsse werden als neutrales Ergebnis definiert und umfassen regelmäßig Effekte aus der Auflösung von Rückstellungen und Einzelwertberichtigungen. Daneben werden für den Geschäftsverlauf untypische Einflüsse im neutralen Ergebnis ausgewiesen.

Ein bedeutsamer nichtfinanzieller Leistungsindikator und Grundlage für die Konzernsteuerung sind die Anzahl der Passagiere (PAX). Beide Leistungsindikatoren bilden auch die wesentliche Grundlage im Planungsprozess und werden aktiv zur Unternehmenssteuerung eingesetzt.

Finanzielle Leistungsindikatoren in Mio. EUR	Plan 2022	Ist 2022	Ist 2021	Ist 2019 ^{*)}
EBIT (ohne neutrales Ergebnis, Finanzergebnis und Steuern)	-41,8	-8,0	-470,6	8,6
EBITDA vor Sondereinflüssen (EBIT ohne Abschreibungen und Sondereinflüsse)	177,4	216,7	-11,3	108,4
Konzernergebnis	-147,3	-90,2	-569,2	-95,8

^{*)} Referenzjahr ohne Auswirkungen der Coronapandemie

Der Konzernjahresfehlbetrag hat sich ausgehend vom EBIT im Vergleich zum Vorjahr wie folgt ergeben:

in Mio. EUR	Ist 2022	Ist 2021
EBIT (Betriebsergebnis)	-8,0	-470,6
Finanzergebnis	-95,9	-93,1
Neutrales Ergebnis	14,4	-4,4
Ertragsteuern	-0,5	-0,9
Ausgleichsposten die Minderheitenanteile	-0,2	-0,2
Konzernjahresfehlbetrag	-90,2	-569,2

Das neutrale Ergebnis (EUR 14,4 Mio.; Vj. EUR -4,4 Mio.) betrifft im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (EUR 20,6 Mio.; Vj. EUR 7,4 Mio.) sowie Aufwendungen aus Zuführungen zu Rückstellungen für Altersteilzeit (EUR 4,4 Mio.; Vj. EUR 8,0 Mio.).

In Bezug auf den Bestand an Vollzeitstellen im Konzern ergeben sich nachfolgende Kennzahlen:

Personalkennzahlen in TEUR	2022	2021	2019 ^{**)}
Personalaufwand je Vollzeitstelle	75,8	76,6	75,1
Ertrag ^{*)} je Vollzeitstelle	301,1	154,0	214,8

^{*)} Umsatzerlöse zzgl. aktivierte Eigenleistungen

^{**)} Referenzjahr ohne Auswirkungen der Coronapandemie

Für die FBB GmbH sowie deren vollkonsolidierte Tochtergesellschaften ergeben sich aus den unkonsolidierten Einzelabschlüssen folgende Leistungsindikatoren für das Geschäftsjahr 2022:

Finanzielle Leistungsindikatoren in Mio. EUR	FBB	FAA	FEW	Dalandis
EBIT (ohne neutrales Ergebnis, Finanzergebnis und Steuern)	-30,5	0,8	17,4	4,6
EBITDA vor Sondereinflüssen (EBIT ohne Abschreibung und Sondereinflüsse)	177,9	0,8	27,3	11,0
Jahresergebnis	-92,1	0,8 ^{*)}	15,4 ^{*)}	2,4

^{*)} vor Ergebnisabführung

In Bezug auf den Bestand an Vollzeitstellen der einzelnen Konzerngesellschaften ergeben sich zum 31.12.2022 nachfolgende Kennzahlen:

Personalkennzahlen in TEUR	FBB	FAA	FEW	Dalandis
Personalaufwand je Vollzeitstelle	75,8	103,3	- ^{*)}	- ^{*)}

^{*)} die Gesellschaften verfügen über kein eigenes Personal

Hinsichtlich der Angaben zum Konsolidierungskreis verweisen wir auf die Angaben im Abschnitt III. G.

3. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse entwickelten sich im Vergleich zum Vorjahr und zum Vorkrisenjahr 2019 wie folgt:

Umsatzerlöse in Mio. EUR	2022	2021	2019 ^{*)}
Operations (Aviation)	263,4	160,1	301,8
Commercial (Non-Aviation)	75,1	39,9	64,7
Vermietung	50,2	48,5	35,4
Grundstücksverkäufe	179,6	0,0	0,7
Bauleistungen	0,0	1,9	0,2
Services	9,6	7,1	6,5
Sonstige	15,7	14,2	6,8
Gesamt	593,6	271,7	416,1

^{*)} Referenzjahr ohne Auswirkungen der Coronapandemie

a) Operations

Es wird auch auf die Ausführungen unter III. C. verwiesen. Die für die Umsatzentwicklung im Operationsbereich maßgeblich Verkehrsentwicklung zeigt sich wie folgt:

Die Verkehrsentwicklung im Detail:

Verkehrsaufkommen	2022	2021	2019 ^{*)}
Gewerbliche Flugbewegungen	153.776	96.317	277.570
Fluggäste (in Tausend)	19.846	9.947	35.645

^{*)} Referenzjahr ohne Auswirkungen der Coronapandemie

Frachtaufkommen

Hinsichtlich der beförderten Frachtonnage war entgegen der deutschlandweiten Entwicklung (-17,3 %; Vorjahr +17,4 %) ein Anstieg von jahresbezogen 16,0 % (Vorjahr +24,6 %) zu verzeichnen. Das erhöhte Aufkommen betraf insbesondere ausgehende Frachten, wobei sich hier insbesondere die wiederaufgenommenen Strecken in die USA (New York,

Los Angeles) sowie nach Peking positiv ausgewirkt haben. Auch die aufgenommenen Frachtflüge mit einem neuen Partner trugen zu der positiven Entwicklung bei.

b) Commercial

Im Geschäftsjahr 2022 erhöhten sich im Geschäftsbereich Commercial die Erlöse im abgelaufenen Geschäftsjahr von EUR 39,9 Mio. deutlich auf EUR 75,1 Mio. (+88 %). Gesteigerte Umsatzerlöse konnten aufgrund der Zunahme der Passagierzahlen in nahezu allen Bereichen erzielt werden, wobei das Retailgeschäft mit EUR 32,5 Mio. (Vorjahr EUR 10,4 Mio.) den erheblichsten Zuwachs verzeichnete. Auch die Umsatzerlöse für Parkierung erhöhten sich erneut (EUR 25,5 Mio.; Vorjahr 18,4 Mio.).

c) Vermietung / Grundstücksverkäufe

Auch die Erlöse aus der Vermietung konnten erneut gesteigert werden und lagen im Geschäftsjahr 2022 mit EUR 50,2 Mio. (Vj. EUR 48,5 Mio.) leicht über dem Vorjahresniveau. Gegenüber dem Vorjahr konnten Erlöse aus Grundstücksverkäufen von EUR 179,6 Mio. erzielt werden. Hierunter wurden mit der Übertragung von rd. 59 ha des sogenannten **Business Park** Berlin EUR 164,6 Mio. Erlöst. Unter Abzug der Verkaufskosten wurden Überschüsse von insgesamt EUR 160,5 Mio. realisiert.

4. Erträge

Aktiviert Eigenleistungen entstanden bei der FBB GmbH mit EUR 7,2 Mio. (Vj. EUR 5,5 Mio.).

Die sonstigen betrieblichen Erträge des Konzerns verminderten sich gegenüber dem Vorjahr von EUR 40,9 Mio. auf EUR 29,7 Mio. Hierbei wirkte sich insbesondere die im Vorjahr noch ertragswirksam vorgenommene Ausbuchung von Verbindlichkeiten in Höhe von EUR 19,2 Mio. aus. Mit EUR 20,6 Mio. (Vj. EUR 7,4 Mio.) ergaben sich insbesondere Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen. Die Auflösungen betrafen mit EUR 12,2 Mio. insbesondere Altersteilzeitverpflichtungen.

5. Aufwendungen

Die laufenden Aufwendungen des FBB-Konzerns (EUR 621,8 Mio.) lagen deutlich unter dem Vorjahresniveau (EUR 788,7 Mio.).

Aufwendungen in Mio. EUR	2022	2021	2019 ^{*)}
Materialaufwand	132,0	84,8	77,7
Personalaufwand	151,3	137,8	151,0
Abschreibungen	224,7	459,5	99,9
Sonstiger betrieblicher Aufwand	113,8	106,6	99,7
Gesamt	621,8	788,7	428,3

^{*)} Referenzjahr ohne Auswirkungen der Coronapandemie

Der deutliche Anstieg des Materialaufwands um 55,7 % auf EUR 132,0 Mio. hat sich überwiegend durch erhöhte Versorgungsleistungen um EUR 16,4 Mio. aufgrund der krisenbedingt deutlich gestiegenen Energiekosten ergeben. Zudem wurden hier die Restbuchwerte der verkauften Grundstücke mit EUR 19,1 Mio. erfasst. Im Übrigen wirkte sich die allgemeine Preissteigerung in nahezu allen beauftragten Leistungen aus.

Der Personalaufwand ist von EUR 137,8 Mio. um 9,8 % auf EUR 151,3 Mio. gestiegen. Trotz der Verminderung der Anzahl der durchschnittlich Beschäftigten um 6,6 % erhöhte sich die Summe der gezahlten Gehälter um 9,3 %. Hierbei wirkte sich insbesondere der Wegfall der Kurzarbeit, die im Vorjahr Einsparungen von EUR 24,2 Mio. erbrachten, im Geschäftsjahr 2022 aus.

Die Abschreibungen haben sich von EUR 459,5 Mio. auf EUR 224,7 Mio. vermindert. Im Geschäftsjahr wurden mit EUR 17,9 Mio. außerplanmäßige Abschreibungen auf die Terminalinfrastruktur am alten Standort SXF (BER T5) vorgenommen. Im Vorjahr wurden noch außerplanmäßige Abschreibungen auf die Terminalinfrastruktur T1/T2 von EUR 244,8 Mio. vorgenommen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich im Vergleich zum Vorjahr von EUR 106,6 Mio. auf EUR 113,8 Mio. um 6,8 % erhöht. Hier wirkten sich neben periodenfremden Effekten aus ausstehenden Eingangsberechnungen (EUR 15,6 Mio.) erneut die allgemeine Preissteigerung, insbesondere für bezogenen Dienstleistungen (+ EUR 4,0 Mio.), aus.

6. Zinsergebnis

Das negative Zinsergebnis (EUR -95,9 Mio.; Vj. EUR -93,1 Mio.) erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um einen aufgrund ganzjährig höherer Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern sowie zum weiteren durch ein allgemein gestiegenes Zinsniveau.

E. Vermögenslage des Konzerns

Die Bilanzstruktur stellt sich im Vorjahresvergleich wie folgt dar:

	31.12.2022		31.12.2021		Veränderung	
	Mio. EUR	%	Mio. EUR	%	Mio. EUR	%
Aktiva						
Anlagevermögen	4.286,1	91,8	4.437,5	83,6	-151,4	-3,4
Vorräte	2,1	0,0	1,6	0,0	0,5	31,3
Lang- und mittelfristige Forderungen	0,7	0,0	0,6	0,0	0,1	16,7
Kurzfristige Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	42,4	0,9	37,8	0,7	4,7	12,3
Grundstücke im Umlaufvermögen	3,0	0,1	22,1	0,4	-19,1	-86,4
Flüssige Mittel	100,9	2,2	267,5	5,1	-166,6	-62,3
Übrige Aktiva	9,9	0,2	10,3	0,2	-0,4	-3,9
Nicht durch Konzerneigenkapital gedeckter Fehlbetrag	225,0	4,8	530,8	10,0	-305,8	-57,6
	4.670,1	100,0	5.308,2	100,0	-638,1	-12,0
Kapital						
Eigenkapital	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-
Sonderposten	70,7	1,5	74,2	1,4	-3,5	-4,7
Fremdkapital/Rechnungsgrenzung mittel- und langfristige	3.910,9	83,7	5.117,3	96,4	-1.206,4	-23,6
Fremdkapital/Rechnungsgrenzung kurzfristig	688,5	14,8	116,7	2,2	571,8	>100,0
	4.670,1	100,0	5.308,2	100,0	-638,1	-12,0

Die Abnahme des Anlagevermögens um EUR 151,4 Mio. resultiert im Wesentlichen aus der Vornahme außerplanmäßiger Abschreibungen auf das Terminal T5 (EUR 17,9 Mio.) sowie planmäßigen Abschreibungen (EUR 206,8 Mio.). Mit EUR 77,5 Mio. lag das Investitionsvolumen um EUR 91,2 Mio. unter dem Vorjahreswert (EUR 168,7 Mio.). Es wurde lediglich in notwendige Erhaltungs- und Optimierungsmaßnahmen investiert. Erweiterungsinvestitionen wurden nicht vorgenommen.

Für die unter den immateriellen Vermögensgegenständen erfassten Schallschutzmaßnahmen wurden im Geschäftsjahr EUR 14,8 Mio. (Vj. EUR 18,3 Mio.) investiert. Schutz vor Fluglärm bietet das Schallschutzprogramm BER, von dem rund 26.500 Haushalte auf einer Fläche von 155 km² von baulichen Schallschutzmaßnahmen, wie bspw. der Dämmung von Wänden, Decken und Dachschrägen, dem Austausch vorhandener Fenster gegen hochdämmende Schallschutzfenster und dem Einbau von Lüftungseinrichtungen bzw. Entschädigungszahlungen, profitieren können.

Das mittel- und langfristige Fremdkapital enthält unter anderem neben Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (EUR 2,5 Mrd.; Vj. EUR 3,2 Mrd.), von den Gesellschaftern erhaltene Darlehen (EUR 1,3 Mrd.; Vj. EUR 1,8 Mrd.), erhaltene Vorauszahlungen von Erbbauzinsen und Zuschüsse für Investitionen (EUR 81,6 Mio.; Vj. EUR 77,3 Mio.) sowie Rückstellungen für Altersteilzeit- und Pensionsverpflichtungen (EUR 24,2 Mio.; Vj. EUR 27,9 Mio.).

Das kurzfristige Fremdkapital beinhaltet im Wesentlichen die kurzfristig rückzahlbaren Covid19-Gesellschafterdarlehen (EUR 537,4 Mio.). Daneben bestanden kurzfristig fällige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (EUR 45,5 Mio.), Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (EUR 14,9 Mio.), erhaltene Anzahlungen (EUR 1,3 Mio.) und übrige Rückstellungen (EUR 62,1 Mio.).

Die Eigenkapitalquote des Konzerns ist erneut negativ:

	2022 Mio. EUR	2021 Mio. EUR
Nicht durch Konzerneigenkapital gedeckter Fehlbetrag (Vj. Eigenkapital)	-225,0	-530,8
Gesamtkapital	4.670,1	5.308,2
Eigenkapitalquote in % (Eigenkapital / Gesamtkapital x 100)	-	-

Aufgrund der hohen Ergebnisbelastungen überwiegend durch die Vornahme außerplanmäßiger Abschreibungen auf die Terminalinfrastruktur T1/T2 der Geschäftsjahre 2020 und 2021 sowie die coronabedingten Erlösausfälle seit Beginn des Jahres 2020 ergab sich zum 31.12.2022 ein nicht durch Konzerneigenkapital gedeckter Fehlbetrag, der sich gegenüber dem Vorjahr durch die Einstellung in die Kapitalrücklage von EUR 395,9 Mio. von EUR -530,8 Mio. auf EUR -225,0 Mio. vermindert hat.

F. Finanzlage des Konzerns

a) Finanzmanagement

Gesellschaftermittel bei der FBB GmbH

Aufgrund der Coronapandemie war die FBB GmbH auch in 2022 zur Deckung des Finanzbedarfes auf Kapitalhilfen der Gesellschafter angewiesen. Mit der beihilferechtlichen Genehmigung der Gesellschaftermaßnahme über bis zu 1,717 Mrd. EUR durch die EU-Kommission am 1. Februar 2022 und dem Beschluss der Gesellschafter hinsichtlich der Durchführung der Kapitalerhöhung mittels Zuführung zu den Kapitalrücklagen am 29. Juni 2022 ist die Finanzierung der FBB bis voraussichtlich Ende 2025 gesichert.

Im Geschäftsjahr erfolgten hieraus Zuführungen zu den Kapitalrücklagen der FBB GmbH von EUR 395,9 Mio.

Für das Geschäftsjahr 2023 sind entsprechend des oben genannten Gesellschafterbeschlusses Zuführungen zu den Kapitalrücklagen von bis zu EUR 1.321,1 Mio. vorgesehen.

Die Entwicklung der Gesellschafterdarlehen der FBB GmbH, einschließlich der bereits in 2019 vollständig ausgezahlten Gesellschafterdarlehen zur Fertigstellung des BER, ergibt sich wie folgt (in Mio. EUR):

Finanzierungsrahmen	Stand 01.01.2022	Veränderungen	Stand 31.12.2022
„Darlehen 1.107“	1.107,0	-	1.107,0
„Covid19-Darlehen 2020“	201,2	+0,6	201,8
„Covid19-Darlehen 2021“	552,0 ^{*)}	+0,3	330,3
„Darlehen 108“	108,0	-	108,0
	1.968,2^{*)}	+0,9	1.747,1

^{*)} max. Abrufbetrag bei Eintritt der Bedarfssituation

Die Erhöhungen der Covid19-Darlehen ergaben sich aus vereinbarungsgemäß darlehens erhöhenden Zinsen.

Die nicht darlehens erhöhenden Zinsverbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern erhöhten sich auf EUR 104,2 Mio. (Vj. EUR 80,5 Mio.).

Hinsichtlich der Beurteilung der Liquiditätssituation nach Ablauf des Jahres 2022 wird auf die Ausführungen zu den Liquiditätsrisiken in Abschnitt IV.B.4.a. verwiesen.

BER-Langfristfinanzierung

Es besteht eine Langfristfinanzierung in Höhe von ursprünglich insgesamt EUR 3,5 Mrd. Die Langfristfinanzierung umfasst dabei die Finanzierung über die Europäische Investitionsbank (EIB) über EUR 1,0 Mrd. und die Konsortialfinanzierung aus 2016 über bis zu EUR 2,5 Mrd.

Die Inanspruchnahme der BER-Langfristfinanzierung hat sich wie folgt entwickelt (in Mio. EUR):

Finanzierungsrahmen ^{*)}	Stand 01.01.2022	Veränderungen	Stand 31.12.2022
EIB Finanzierung	970,9	-58,3	587,4
Konsortialfinanzierung	2.400,1	-624,0	1.752,3
Tranche A	1.362,1	-113,6	1.234,8
Tranche B	1.038,0	-510,4	517,5
Gesamt	3.371,0	-682,3	2.339,7

^{*)} unter Berücksichtigung von Abzugsbeträgen

Weitere wesentliche Langfristfinanzierung

Es bestehen Darlehensverbindlichkeiten in Höhe von ursprünglich EUR 240,0 Mio. (ausstehender Betrag EUR 160,1 Mio.), mit welcher die Finanzierung der Errichtung und die Inbetriebnahme von neun Gebäuden im Umfeld des BER sichergestellt wurde. Es wurden drei Parkhäuser in der Airport City, ein terminalnahes Parkhaus am südlichen Main Pier, ein Mietwagencenter, drei Gebäude für Bodenverkehrsdienstleister und ein Gebäude für Sicherheitsdienstleister errichtet.

b) Kapitalflussrechnung

Über die Liquiditätssituation und die finanzielle Entwicklung des FBB Konzerns gibt folgende Kapitalflussrechnung Aufschluss:

Kapitalflussrechnung	2022 Mio. EUR	2021 Mio. EUR	Veränderung Mio. EUR
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	263,0	-89,1	352,1
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	-69,1	-152,5	83,4
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	-360,5	348,5	-709,0
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands	-166,6	106,9	-273,5
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	267,5	160,6	
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	100,9	267,5	

Die Verminderung des Finanzmittelbestandes ergab sich im Wesentlichen aus der Verminderung von Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (EUR 690,9 Mio., davon EUR 600,0 Mio. Sondertilgungen). Dagegen ergab sich ein positiver Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit, der weit überwiegend aus der Steigerung der Erlöse im Luftverkehr sowie aus Grundstücksverkäufen resultiert. Die Verminderung des Cash Flows aus Investitionstätigkeit ergibt sich vornehmlich aus den im Vorjahr noch in größerem Umfang geleisteten Zahlungen für Schlussrechnungen des BER-Bauvorhabens.

c) Liquidität

Aus Einzahlungsüberschüssen der betrieblichen Tätigkeit standen im Geschäftsjahr 2022 ausreichend Finanzmittel zur Verfügung, um die Liquidität des Konzerns im operativen Geschäftsbetrieb sicherzustellen.

Zugesagte, aber nicht ausgenutzte Kreditlinien bestanden zum Stichtag wie folgt:

	in Mio. EURO	Gesamt	Ausnutzung	Verfügbar
Betriebsmittellinien				
Commerzbank AG		30,0	3,2	26,8
UniCredit Bank		10,0	0,3	9,7

Am 31. Dezember 2022 verfügte der Konzern über liquide Mittel von EUR 100,9 Mio. (Vj. EUR 267,5 Mio.). Hinsichtlich der weiteren Finanzierung im Prognosezeitraum wird auf Abschnitt IV.B.4.a. verwiesen.

G. Konzerngesellschaften und Beteiligungen

1. Flughafen Energie & Wasser GmbH

Die FBB GmbH hält 100 % des Stammkapitals der Flughafen Energie & Wasser GmbH (FEW). Die Energieversorgung des FBB Konzerns wird über die FEW sichergestellt.

Die FEW schließt das Geschäftsjahr 2022 mit einem Jahresüberschuss vor Ergebnisabführung von EUR 15,4 Mio. ab.

2. FBB Airport Assekuranz Vermittlungsgesellschaft mbH

Gegenstand des Unternehmens ist die Vermittlung und Verwaltung von Versicherungen aller Art einschließlich von Rückversicherungen der Flughafen Berlin Brandenburg GmbH, das flughafennahe Drittgeschäft (z. B. Versicherung der Fremdunternehmen am Flughafen, wie z. B. Bodenverkehrsdienstleister) sowie die Schadensbearbeitung für den BER. Im Berichtsjahr erwirtschaftete die FAA einen Jahresüberschuss vor Ergebnisabführung von EUR 0,8 Mio.

3. Dalandi Grundstücksverwaltungsgesellschaften mbH & Co. Objekt KG

Seit 2010 ist die Flughafen Berlin Brandenburg GmbH an – in den Konzernabschluss einbezogenen – neun Kommanditgesellschaften beteiligt, die als Leasinggeber der fünf in der Airport City und der vier in der nahe gelegenen Area South errichteten Gebäude auftreten.

Die FBB GmbH ist bei jeder der neun Kommanditgesellschaften die einzige Kommanditistin (jeweils 94 % des Eigenkapitals der KG, EUR 4.700,00 Kapitaleinlage und 10 % der Stimmrechte). Alleinige Komplementärin ist in allen neun Fällen die Dalandi Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH (6 % des Eigenkapitals der KG; EUR 300,00 Kapitaleinlage; 90 % der Stimmrechte). Die Kommanditgesellschaften wiesen leasingtypische Anlaufverluste aus, die plangemäß mit zu erwirtschaftenden Erträgen in Zukunft ausgeglichen werden.

Die Flughafen Berlin Brandenburg GmbH hat an die Kommanditgesellschaften Erbbaurechte über 60 Jahre an dem Grund und Boden auf dem BER-Gelände vergeben. Die FBB GmbH hat im Auftrag der Kommanditgesellschaften als Generalübernehmer Gebäude auf den Erbbaurechtsgrundstücken errichtet und least die fertiggestellten Gebäude von den Kommanditgesellschaften für 25 Jahre.

4. Berlin Tourismus & Kongress GmbH

Die Flughafen Berlin Brandenburg GmbH hält 10 % des Stammkapitals der Berlin Tourismus & Kongress GmbH (TEUR 51,2 Kapitaleinlage). Gegenstand des Unternehmens sind die weltweite Werbung für das touristische Angebot Berlins, die Förderung des Tourismus, des Geschäftsreiseverkehrs, von Veranstaltungen, Messen, Tagungen und Kongressen sowie die Information der Touristen der Region Berlin. Die Gesellschaft betreibt die damit im Zusammenhang stehenden Dienstleistungs- und Handelsgeschäfte.

H. Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

1. Fluggastaufkommen (PAX)

Die Erlössituation der Flughafenstandorte ist maßgeblich von der Anzahl der abgefertigten Fluggäste beeinflusst. Sowohl die Flughafenentgelte als auch weitere Erlöse wie beispielsweise umsatzabhängige Mieten für Shops und Gastronomie, Parken und Werbung stehen in Abhängigkeit zu der Anzahl der abgefertigten Passagiere. Die Auswirkungen der aktuellen Passagierentwicklung sind bei den jeweils betroffenen Erlösarten dargestellt.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr ergab sich ein Verkehrsvolumen von 19,8 Millionen PAX (Vj. 9,9 Millionen).

2. Qualitätsmanagement

Trotz des deutlich erhöhten Passagieraufkommens im Geschäftsjahr (+99,5 %) erhöhten sich die registrierten Anfragen von Passagieren lediglich von 5.952 auf 6.589 um 10,7 %. Der Anteil der Beschwerden an den registrierten Passagieranliegen lag dabei im Jahresdurchschnitt mit 69,9 % über dem Beschwerdeanteil des Vorjahres (59,7 %). Dennoch ergaben sich mit durchschnittlich 23 Beschwerden je 100.000 Passagiere am BER ein deutlich höheres Volumen als mit 9 Beschwerden je 100.000 Passagiere des Referenzjahres 2019 (vor der Coronapandemie) an den Standorten Tegel und Schönefeld (alt) gemeinsam.

Der Anteil der Beschwerden (rd. 2/3), die sich auf Prozesse externer Partner wie den Fluggesellschaften, den Bodenverkehrsdienstleistern sowie den Sicherheitskontrollen beziehen (insbesondere im Hinblick auf Wartezeiten an den Prozessstellen des Check-in, der Sicherheitskontrolle und Gepäckausgabe), korrelierte deutlich mit dem Passagierzuwachs. Dagegen war trotz erhöhten Passagieraufkommens ein leichter Rückgang an Beschwerden zu verzeichnen, die die Flughafeninfrastruktur betreffen (insbes. bzgl. Sauberkeit der Sanitäranlagen, Ausfall von Rolltreppen, Fahrsteigen und Aufzügen, Beschilderung und Verfügbarkeit gastronomischer Einrichtungen). Durch die FBB GmbH wurde ein Programm zur Verbesserung der Kundenzufriedenheit aufgelegt, mit dem eine nachhaltige Optimierung herbeigeführt werden soll. Weitere Maßnahmen sind geplant und einige bereits in der Umsetzung.

3. Personal

Die für einen paritätisch mitbestimmten Aufsichtsrat relevante Mitarbeiterzahl von über 2.000 ist weiterhin gegeben.

Beschäftigte im FBB Konzern sowie bei der FBB GmbH zum 31. Dezember 2022:

	FBB-Konzern		FBB GmbH	
	Anzahl	% zum Vorjahr	Anzahl	% zum Vorjahr
Mitarbeiter	1.925	-4,1	1.921	-4,0
Auszubildende und Duale Studenten	104	+22,4	104	+22,4
	2.029	-3,0	2.025	-3,0

Um den pandemiebedingt negativen Auswirkungen auf die Geschäftslage zukünftig angemessen Rechnung zu tragen, hat die FBB GmbH bereits in 2020 mit der Gewerkschaft ver.di den Zukunftssicherungstarifvertrag „Unser BER“ abgeschlossen. Dieser Tarifvertrag beinhaltet u. a. Kostenentlastungen für das Unternehmen, da für die Jahre 2021 und 2022 keine Anpassung der Gehälter beschlossen und zudem eine für 2020 vereinbarte Einmalzahlung (600 EUR pro Arbeitnehmer) auf Januar 2022 verschoben wurde. Der Tarifvertrag bot zudem den Beschäftigten für diese beiden Jahre grundsätzlich den Schutz vor betriebsbedingten Beendigungskündigungen. Darüber hinaus sind Instrumente zur Begleitung der Neustrukturierung des Personaleinsatzes sowie der Personalreduzierung bis 2025 vereinbart worden.

Die im Dezember 2022 und Februar 2023 abgeschlossenen neuen Tarifvereinbarungen mit einer Laufzeit bis 31. August 2024 sieht darüber hinaus im Wesentlichen folgendes vor:

- Zahlung einer steuer- und sozialversicherungsfreien Inflationsausgleichsprämie in Höhe von insgesamt 2.500,- Euro für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer an zwei Auszahlungsstichtagen 2023; für Auszubildende und Dual Studierende jeweils 50 %.
- Erhöhung der Tabellenvergütungen zum 01. Mai 2023 um EUR 200,00 sowie zum 01. April 2024 um EUR 160,00; für Auszubildende und Dual Studierende jeweils 50 %.
- Steigerung der jährlichen Ausbildungsquote um 20 Prozent auf mindestens 36 Auszubildende bzw. Dual Studierende je Ausbildungsjahr

Der Tarifvertrag für die Flughafenfeuerwehr ist abweichend davon frühestens zum 31. Dezember 2015 kündbar und enthält spezifische Vereinbarungen zu Eingruppierungen und Zulagen.

4. Nachhaltigkeit

Mit ihrer nachhaltigen Unternehmensführung will der FBB Konzern die ökonomischen, ökologischen und sozialen Auswirkungen und Entwicklung des Flughafenbetriebs mit ihren internen sowie externen Anspruchsgruppen soweit möglich vereinbaren. Die FBB ist sich als Konzern der Wirtschaftlichkeit verpflichtet und ihrer Verantwortung gegenüber den Menschen, der Umwelt, dem Klima und den Interessen seiner Nachbarn bewusst. Wesentliche Themen im Flughafenkontext sind beim Umweltschutz vor allem der Schall- und Immissionsschutz. Die Dekarbonisierung der Energieversorgung mit Strom und Wärme sowie die Umstellung der Bodenmobilität auf alternative Antriebe zeichnen einen zukunftsweisenden Flughafenbetrieb aus. Soziale Aspekte, wie z. B. das breite Ausbildungsportfolio, die flexiblen Arbeitszeitmodelle und der zielgruppengerechte Umgang entlang der Vielfältigkeitsdimension fallen ebenfalls in den Bereich der Nachhaltigkeit.

Das Nachhaltigkeitsmanagement ist seit Oktober 2022 als zentrale Stelle beim Vorsitz der Geschäftsführung angesiedelt. Ein wesentlicher Aufgabenschwerpunkt ist die Weiterentwicklung und Konkretisierung der Nachhaltigkeitsstrategie, die Umsetzung dieser Strategie in die betrieblichen Prozesse und das fortlaufende Monitoring laufender und geplanter Projekte.

Im Hinblick auf die Klimaziele der Bundesrepublik Deutschland und damit auch der deutschen Flughäfen für einen CO₂-neutralen Flughafenbetrieb bis spätestens 2045 steht neben der Reduktion des Energieverbrauchs, die Dekarbonisierung der Energieversorgung im Mittelpunkt. Hierfür wurde eine sog. „CO₂-Roadmap“ entwickelt, d. h. Maßnahmen identifiziert, die die Erreichung dieses wichtigen Klimaziels ermöglichen. Neben der unmittelbaren Verantwortung für den eigentlichen Flughafenbetrieb („Scope 1 und 2“) arbeitet das Unternehmen mit den jeweiligen Partnern an Reduktionsmöglichkeiten der Emissionen und stellt hierfür auch Infrastruktur zur Verfügung. Das Zwischenziel im Jahr 2030 ist die Reduzierung des CO₂-Ausstoßes um 65 % gegenüber dem Jahr 2010 auf der Grundlage der Emissionen der Flughäfen Schönefeld und Tegel.

I. Ergänzende Lageberichterstattung zum Einzelabschluss der FBB GmbH

Der Lagebericht der FBB GmbH und der Konzernlagebericht sind zusammengefasst. Die folgenden Erläuterungen basieren auf dem Jahresabschluss der FBB GmbH, der nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) und des GmbHG aufgestellt wurde. Das Konzernergebnis wurde fast ausschließlich vom Ergebnis der FBB GmbH bestimmt. Insofern wird grundsätzlich auf die entsprechenden Erläuterungen zur Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage für den FBB-Konzern verwiesen.

Der Ergebnisbeitrag der FBB GmbH zum Konzernergebnis ergab sich wie folgt:

Jahresergebnisse in Mio. EUR	2022	2021
FBB GmbH*)	-92,1	-537,4
Übrige Konzerngesellschaften (nicht EAV)	2,4	2,3
	-89,7	-535,1
Konsolidierung	-0,4	-34,0
FBB-Konzern	-90,1	-569,1

*) einschließlich Ergebnisabführungen (EAV) Tochtergesellschaften

Die FBB GmbH weist im Jahr 2022 einen Jahresfehlbetrag von EUR 92,1 Mio. (Vj. EUR 537,4 Mio.) aus, der sich analog zum FBB-Konzern im Wesentlichen durch die geringeren außerplanmäßigen Abschreibungen auf die Terminalinfrastruktur (EUR 17,9 Mio. – Terminal T5; Vj. EUR 244,8 Mio. – Terminal T1/T2), die deutlich erhöhten Umsatzerlöse aufgrund gesteigener Passagierzahlen sowie den Grundstücksverkäufen (EUR 179,6) im Vergleich zum Vorjahr verbessert hat.

1. Ertragslage

Umsatzerlöse

Umsatzerlöse in Mio. EUR	2022	2021
Operations (Aviation)	263,4	160,1
Commercial (Non-Aviation)	75,1	39,9
Vermietung	109,0	116,7
<i>davon mit verbundenen Unternehmen</i>	70,9	73,2
Grundstücksverkäufe	179,6	-
Bauleistungen	0,0	1,9
Services	29,3	18,8
<i>davon mit verbundenen Unternehmen</i>	19,7	11,7
Sonstige	14,6	13,6
Gesamt	671,0	351,0

Die Erhöhung des Verkehrsaufkommens im Jahr 2022 führte zu einem Anstieg der Luftverkehrserlöse (+64,5 %). Auch die Umsatzerlöse aus dem Commercial-Bereich sind von EUR 39,9 Mio. um 88,2 % auf EUR 75,1 Mio. gestiegen, im Wesentlichen begründet durch erhöhte Einnahmen aus Park-, Retail- und Werbeerlösen. Aus dem Verkauf von Grundstücken des Business Park Berlin konnten im Geschäftsjahr Erlöse in Höhe von EUR 164,6 Mio. erzielt werden. Im Bereich Vermietung sind die Umsatzerlöse von EUR 116,7 Mio. um 6,6 % auf EUR 109,0 Mio. leicht gesunken. Begründet liegt die Entwicklung im Rückgang der Mieterlöse aus Anlagenüberlassungen an verbundene Unternehmen sowie erhöhte Erlösschmälerungen aus vermietbaren Flächen.

Erträge

Aktivierete Eigenleistungen entstanden nach Fertigstellung des BER mit EUR 7,2 Mio. (Vj. EUR 5,5 Mio.), wie beispielsweise für die Umsetzung weiterer Schallschutzmaßnahmen, nur noch in geringem Umfang.

Die sonstigen betrieblichen Erträge verminderten sich gegenüber dem Vorjahr von EUR 74,1 Mio. auf EUR 28,3 Mio. deutlich. Ertragerhöhend wirkte sich im Geschäftsjahr 2021 mit EUR 21,2 Mio. noch der Gewinn aus der Verschmelzung der BFG auf die FBB GmbH

aus sowie die Ausbuchung von Verbindlichkeiten aus Vorperioden in Höhe von EUR 19,2 Mio.

Aufwendungen

Die laufenden Aufwendungen der FBB GmbH (EUR 723,6 Mio.) lagen deutlich unter dem Vorjahresniveau (EUR 892,6 Mio.).

Aufwendungen in Mio. EUR	2022	2021
Materialaufwand	240,1	196,2
Personalaufwand	150,8	137,3
Abschreibungen	208,4	443,6
Sonstiger betrieblicher Aufwand	124,3	115,5
Gesamt	723,6	892,6

Der Anstieg des Materialaufwands um 22,4 % auf EUR 240,1 Mio. hat sich überwiegend durch erhöhte Versorgungsleistungen um EUR 13,1 Mio. aufgrund der krisenbedingt deutlich gestiegenen Energiekosten ergeben. Zudem wurden hier die Restbuchwerte der verkauften Grundstücke mit EUR 19,1 Mio. erfasst. Im Übrigen wirkte sich die allgemeine Preissteigerung in nahezu allen beauftragten Leistungen aus.

Der Personalaufwand ist um 9,8 % von EUR 137,3 Mio. auf EUR 150,8 Mio. gestiegen. Trotz der Verminderung der Anzahl der durchschnittlich Beschäftigten um 6,6 % erhöhte sich die Summe der gezahlten Gehälter um 10,4 %. Hierbei wirkte sich insbesondere der Wegfall der Kurzarbeit, die im Vorjahr Einsparungen von EUR 24,2 Mio. erbrachten, im Geschäftsjahr 2022 aus.

Die Abschreibungen haben sich von EUR 443,6 Mio. auf EUR 208,4 Mio. vermindert. Im Vorjahr wurden außerplanmäßige Abschreibungen von EUR 244,8 Mio. auf die Terminalinfrastruktur T1/T2 verrechnet. Im Berichtsjahr wurden außerplanmäßige Abschreibungen von EUR 17,9 Mio. auf das Terminal T5 vorgenommen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich im Vergleich zum Vorjahr von EUR 115,5 Mio. auf EUR 124,3 Mio. um 7,6 % erhöht. Hier wirkten sich neben periodenfremden Effekten aus ausstehende Eingangrechnungen (EUR 15,6 Mio.) erneut die allgemeine Preissteigerung, insbesondere für bezogenen Dienstleistungen (+ EUR 4,4 Mio.), aus.

Zins- und Beteiligungsergebnis

Das negative Zinsergebnis (EUR -90,8 Mio.; Vj. EUR -88,2 Mio.) erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr zum einen aufgrund ganzjährig höherer Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern sowie zum weiteren durch allgemein gestiegenes Zinsniveau. Das Beteiligungsergebnis erhöhte sich von EUR 15,2 Mio. auf EUR 16,2 Mio., was auf das verbesserte Jahresergebnis der FEW zurückzuführen ist.

2. Vermögens- und Finanzlage

Die Vermögenslage stellt sich im Vorjahresvergleich wie folgt dar:

	31.12.2022		31.12.2021		Veränderungen	
	Mio. EUR	%	Mio. EUR	%	Mio. EUR	%
Aktiva						
Anlagevermögen	3.836,0	85,1	3.976,5	77,4	-140,5	-3,5
Vorräte	2,0	0,0	1,6	0,0	0,4	25,0
Kurzfristige Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	58,1	1,3	79,2	1,5	-21,2	-26,8
Langfristige Forderungen	293,6	6,5	276,8	5,4	16,8	6,1
Grundstücke im Umlaufvermögen	3,0	0,1	22,1	0,4	-19,1	-86,4
Flüssige Mittel	99,4	2,2	266,0	5,2	-166,6	-62,6
Übrige Aktiva	11,3	0,2	11,6	0,2	-0,3	-2,6
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	206,7	4,6	510,5	9,9	-303,8	-59,5
	4.510,1	100,0	5.144,3	100,0	-634,2	-12,3
Kapital						
Eigenkapital	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-
Sonderposten	70,5	1,6	74,0	1,5	-3,5	-4,7
Fremdkapital/Rechnungsabgrenzung mittel- und langfristig	3.759,2	83,3	4.955,9	96,3	-1.196,7	-24,1
Fremdkapital/Rechnungsabgrenzung kurzfristig	680,4	15,1	114,4	2,2	565,9	>100,0
	4.510,1	100,0	5.144,3	100,0	-634,2	-12,3

Die Abnahme des Anlagevermögens um EUR 140,5 Mio. resultiert im Wesentlichen aus der Vornahme außerplanmäßiger Abschreibungen auf das Terminal T5 (EUR 17,9 Mio.) sowie aus planmäßigen Abschreibungen (EUR 190,5 Mio.). Mit EUR 76,9 Mio. lag das Investitionsvolumen um EUR 82,1 Mio. unter dem Vorjahreswert (EUR 159,0 Mio.).

Das mittel- u. langfristige Fremdkapital enthält unter anderem neben Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (EUR 2.339,7 Mio.), von den Gesellschaftern erhaltene Darlehen (EUR 1.313,8 Mio.), erhaltene Vorauszahlungen überwiegend von Erbbauzinsen und Zuschüsse für Investitionen (EUR 79,8 Mio.) sowie Rückstellungen für Altersteilzeit- und Pensionsverpflichtungen (EUR 24,2 Mio.).

Das kurzfristige Fremdkapital beinhaltet im Wesentlichen die kurzfristig rückzahlbaren Covid19-Gesellschafterdarlehen (EUR 537,4 Mio.). Daneben bestanden kurzfristig fällige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (EUR 44,6 Mio.), Rückstellungen (EUR 62,4 Mio.), insbesondere für Altersteilzeit (EUR 19,5 Mio.) sowie ausstehende Eingangsrechnungen (EUR 12,9 Mio.).

Die Kapitalflussrechnung beinhaltet im Unterschied zur Konzern-Kapitalflussrechnung auch die Liquiditätsflüsse zwischen verbundenen Unternehmen und stellt sich wie folgt dar:

Kapitalflussrechnung	2022 Mio. EUR	2021 Mio. EUR	Veränderung Mio. EUR
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	224,9	-140,3	365,2
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	-43,9	-106,1	62,2
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	-347,5	352,3	-699,8
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands	-166,5	105,9	-272,4
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	265,9	160,0	
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	99,4	265,9	

Die Verminderung des Finanzmittelbestandes ergab sich im Wesentlichen aus der Verminderung von Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (EUR 681,6 Mio., davon EUR 600,0 Mio. Sondertilgungen). Dagegen ergab sich ein positiver Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit der weit überwiegend aus der Steigerung der Erlöse im Luftverkehr sowie aus Grundstücksverkäufen resultiert. Die Verminderung des Cash Flows aus Investitionstätigkeit ergibt sich vornehmlich aus den im Vorjahr noch in größerem Umfang geleisteten Zahlungen für Schlussrechnungen des BER-Bauvorhabens.

Darüber hinaus wurde ein Risikomanagement-Board implementiert, in dem quartalsweise ein fachübergreifender Austausch zu Risikothemen erfolgt. Hauptaufgabe ist die Bewertung der aktuellen Risikolage, das Monitoring der Bewertung von Risiken und der Adäquanz von Gegenmaßnahmen zur Umsetzung der von der Geschäftsführung vorgegebenen Risiko-Strategie und -Politik.

Basis für die Risikobewertung sind die Wirtschafts-, Mittelfrist- und Businessplanungen. Dabei wird ein Risiko als negative Abweichung von diesen Planwerten definiert. Abhängig von der quantitativen Bewertung des Risikos erfolgt eine Einordnung dieser in Risikoklassen (wesentlich, kritisch, handlungsrelevant, überwachungsrelevant) wie in folgender Matrix dargestellt:

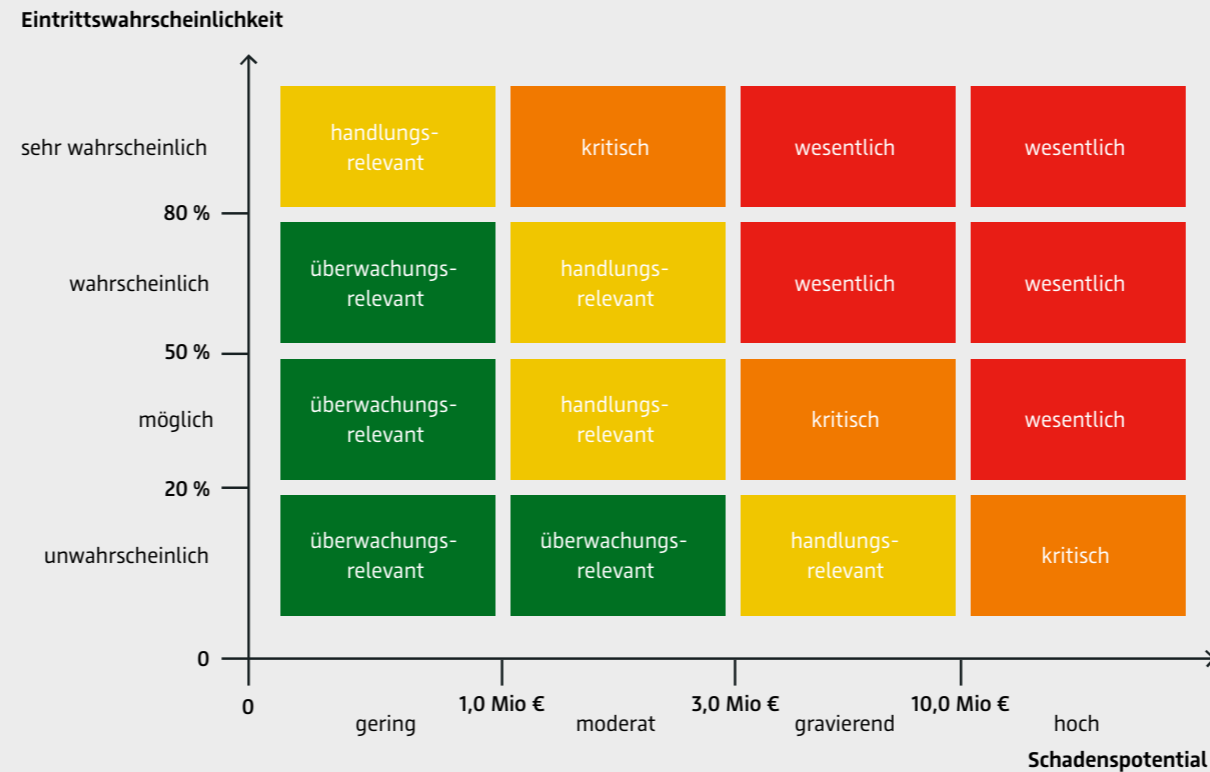
IV. Risiken und Chancen

A. Risikomanagementsystem

Bei der FBB GmbH einschließlich ihrer Tochtergesellschaften ist ein umfangreiches Risikomanagementsystem implementiert. Verantwortlich für die übergreifende Steuerung und Berichterstattung von Risiken ist das Zentrale Risikomanagement des Unternehmens.

Die Grundlagen des implementierten Risikomanagementsystems, wie Risikodefinition, -kategorien und -strategie, sind in Richtlinien zum Risikomanagement erfasst. Darüber hinaus sind in diesen Richtlinien die Aufbau- und Ablauforganisation, Verantwortlichkeiten und der Risikomanagementprozess festgelegt. Die Erfassung und Überwachung wird durch eine spezifische Risikomanagementsoftware unterstützt.

Innerhalb des Unternehmens sind sogenannte Risiko-Owner und Risiko-Genehmiger in allen Bereichen benannt. Durch sie werden Risiken im Rahmen eines einheitlichen Prozesses quartalsweise identifiziert, quantitativ bewertet und entsprechende Steuerungs- und Überwachungsmaßnahmen erarbeitet und nachverfolgt. Neuauftretende wesentliche Risiken bzw. Risikoänderungen sind im Rahmen einer ad-hoc-Berichterstattung, losgelöst von der regelmäßigen (quartalsweisen) Berichterstattung, umgehend zu melden.



B. Maßgebliche Risiken

Im Geschäftsjahr 2022 berichtete wesentliche Risiken entsprechend der Kategorisierung unter IV. A. dieses Abschnitts, welche einen maßgeblichen Einfluss auf die Geschäftstätigkeit bzw. das Ergebnis des FBB-Konzerns und der FBB GmbH haben könnten, werden im Folgenden erläutert.

1. Gesamtwirtschaftliche / politische Risiken

Einen bedeutenden Einfluss auf die wirtschaftliche Entwicklung des Luftverkehrs und somit auch des FBB-Konzerns können konjunkturelle Schwankungen haben. Zudem könnten die unsichere politische Situation und die Tendenz zu gewaltsamen Konfliktlösungen (bspw. Terroranschlägen sowie kriegerische Auseinandersetzungen) in vielen Ländern den Luftverkehr negativ beeinflussen. Ein nachhaltiger Entfall des Flugverkehrs mit der Ukraine und Russland wird insofern aufgrund der derzeitigen Kriegshandlungen als sehr wahrscheinlich mit hohem Schadenspotential eingeschätzt. Als Folgewirkung des Konfliktes werden zudem die Risiken für Preissteigerungen von Vorleistungen sowie Einschränkungen der Versorgungssicherheit als wahrscheinlich mit gravierendem Schadenspotential angenommen.

2. Pandemien

Die überregionale Verbreitung von Virusinfektionen hat einen erheblichen Einfluss auf den weltweiten Luftverkehr. Die gegen Ende des Jahres 2019 erstmals aufgetretenen Infektionen mit dem Coronavirus haben ab März 2020 zur Einstellung einer Vielzahl von Flugverbindungen durch die Airlines sowie zu deutlich reduziertem Fluggastaufkommen weltweit sowie auf den Berlin/Brandenburger Flughäfen geführt. Trotz der zu erwartenden Herabstufung der Coronapandemie zur Endemie im Verlauf des Jahres 2023 bestehen derzeit noch große Unsicherheiten über Zeitraum und Dynamik der erwarteten Verkehrserholung und welche längerfristigen Folgen die Pandemie für die globale Konjunktur, die geopolitischen Entwicklungen und den Luftverkehr global sowie in Berlin und Brandenburg haben wird. Auch im Geschäftsjahr 2022 waren deutliche negative Auswirkungen auf die Passagierzahlen und somit auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des FBB-Konzerns und der FBB GmbH zu verzeichnen. In Abhängigkeit von der Dauer der Überwindung der Auswirkungen der Pandemie, insbesondere bei den Airlines sowie den Bodenverkehrsdienstleistern und der damit einhergehenden Steigerung des Passagieraufkommens, ergeben sich entsprechende Risiken für die erzielbaren Umsatzerlöse und die Ertragssituation sowie ein erhöhter Finanzbedarf.

Somit besteht mit hoher Wahrscheinlichkeit und hohem Schadenspotential weiterhin die Möglichkeit des nachhaltigen Verlustes von Flugverkehr. Zudem werden die Risiken von Insolvenzen von Fluggesellschaften und Mietern der FBB GmbH als möglich sowie mit einem hohen Schadenspotential eingeschätzt.

3. Folgewirkungen Klimaveränderungen

Nicht nur durch die Folgewirkungen der Coronapandemie bestehen Risiken des nachhaltigen Verlustes von Flugverkehr. Die Konsolidierungsphase des Luftverkehrs nach dem Einbruch aufgrund der Pandemie der vergangenen Jahre, kann unter Bezug auf die weltweit zunehmend formulierten Klimaziele, insbesondere der notwendigen CO₂-Reduktion, zu nachhaltigem Wegfall von Flugverbindungen, insbesondere im Inlandsverkehr, führen. Der FBB Konzern sieht hierin Risiken mit hoher Wahrscheinlichkeit sowie hohem Schadenspotential.

4. Insolvenzrechtliche Risiken

a) Liquiditätsrisiken

Zum 31. Dezember 2022 verfügte die Flughafen Berlin Brandenburg GmbH über liquide Mittel in Höhe von EUR 99,4 Mio. Darüber hinaus bestanden freie Betriebsmittellinien in Höhe von EUR 36,5 Mio.

Das Management hat im Rahmen der Unternehmensplanung („Businessplan 2022“) den Finanzbedarf zur Liquiditätssicherung und Refinanzierung (Teilentschuldung bis zum Erreichen der „Kapitalmarktfähigkeit“) für die Jahre 2022 bis 2026 mit bis zu 2,4 Mrd. ermittelt.

Mit Beschluss vom 01. Februar 2022 hat die Europäische Kommission geplante Kapitalmaßnahmen der Gesellschafter in Höhe von bis zu EUR 1,717 Mrd. als Ausgleich coronabedingter Verluste unter dem „Befristeten Rahmen für staatliche Beihilfen zur Stützung der Wirtschaft angesichts des derzeitigen Ausbruchs von Covid19“ (Temporary Framework) als Beihilfe genehmigt. Die Gesellschafter haben hinsichtlich der Durchführung der Kapitalerhöhung mittels Zuführung zu den Kapitalrücklagen am 29. Juni 2022 einen entsprechenden Beschluss gefasst. Im Geschäftsjahr 2022 erfolgten hieraus bereits Zuführungen zu den Kapitalrücklagen der FBB GmbH von EUR 395,9 Mio. Die Liquidität des FBB-Konzerns und der FBB GmbH ist somit nach dem derzeitigen Stand der Planungen bis voraussichtlich bis Ende 2025 gesichert.

Die beschlossene Kapitalerhöhung dient der Wiederherstellung der Kapitalausstattung der FBB vor Ausbruch der Coronapandemie (beihilferechtliche Perspektive) und befähigt die FBB zugleich zur Umsetzung eines ersten Schrittes zur Teilentschuldung (unternehmensplanerische Perspektive). Der danach noch verbleibende Finanzbedarf bis zum Erreichen der „Kapitalmarktfähigkeit“ soll zu einem späteren Zeitpunkt auf der Grundlage eines dann durchzuführenden Market Economy Operator Tests (MEOT) von den Gesellschaftern gedeckt werden, sofern dann der MEOT bestanden wird.

Die sich hieraus ergebenden Risiken werden als unwahrscheinlich sowie mit einem hohen Schadenspotential eingeschätzt.

b) Bilanzielle Überschuldung

Die Flughafen Berlin Brandenburg GmbH weist zum Bilanzstichtag einen nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag in Höhe von EUR 206,7 Mio. aus. Um mögliche insolvenzrechtliche Folgen der bilanziellen Überschuldung zu vermeiden, liegen bereits erklärte Rangrücktritte auf die Gesellschafterdarlehen (zzgl. etwaiger Zinsverbindlichkeiten) hinter die Ansprüche Dritter in Höhe von EUR 1.315,5 Mio. zum Bilanzstichtag vor.

5. Zinsentwicklung

Risiken aus dem Anstieg des Zinsniveaus sichert die FBB GmbH bei variabel verzinslichen Kreditgeschäften teilweise mittels des Abschlusses von Zinsswaps ab. Ein Zinsänderungsrisiko besteht insoweit nicht.

6. Allgemeine Risiken

Weitere derzeit als überwachungsrelevant eingestufte Risiken bestehen bzgl. möglicher Hacker-Angriffe auf die IT-Systeme, bzgl. Brand- oder Terrorszenarien sowie Bonitätsrisiken. Diese, sowie sonstige allgemeine, nicht weiter im Einzelnen aufgeführte Risiken, sind im Risikomanagementsystem des FBB-Konzerns erfasst und unter laufender Beobachtung. Ein unmittelbar bestandsgefährdendes Risiko hieraus besteht für den FBB-Konzern und die FBB GmbH derzeit nicht.

7. Würdigung des Gesamtrisikos

Die Finanzplanung des FBB Konzerns geht von dem in Abschnitt IV. B. 4. dargestellten mittelfristigen Finanzierungsbedarf aus.

Nach der vorliegenden Planung geht die Geschäftsführung davon aus, dass der Liquiditätsbedarf des FBB-Konzerns und der FBB GmbH bis etwa Ende des Jahres 2025 durch

vorhandene und erwirtschaftete Mittel sowie beschlossene Kapitalzuführungen gedeckt wird und der FBB-Konzern sowie die FBB GmbH somit nicht in ihrem Bestand gefährdet sind.

Das Risikomanagementsystem des FBB-Konzerns wies keine Einzelrisiken oder aggregierte Risiken mit bestandsgefährdendem Charakter auf.

C. Wesentliche Chancen

Ein ausgewogenes Verhältnis von Chancen und Risiken zueinander, indem die Risiken aktiv gemanagt, zugleich aber die Wahrnehmung von Chancen am Markt ermöglicht wird, steht im FBB-Konzern auch weiterhin im Fokus.

1. Immobilienentwicklung

Die Immobilienentwicklung und –vermarktung durch Etablierung hochwertiger Nutzungen in Terminalnähe sowie die Ausbildung des Flughafenstandortes mit seinen Entwicklungsquartieren sollen künftig einen nennenswerten Beitrag zur Verbesserung der Erlössituation des Unternehmens leisten.

2. Optimierte Organisationsstruktur und Prozesse

Anpassungen der Organisationsstruktur des FBB Konzerns bieten weiterhin die Möglichkeit, Abläufe und Prozesse effizienter zu gestalten und somit Kostenvorteile bzw. neue Erlöse zu heben. Dies betrifft u. a. die Administration, den Flughafenbetrieb, die Liegenschaftsverwaltung, die Non-Aviation-Aktivitäten sowie die Bautätigkeit und das Facility-Management.

Insbesondere durch Automatisierungs- und Digitalisierungsangebote sowie intensivierte Zusammenarbeit mit allen Prozesspartnern sollen die Check-In- und weitergehend auch die Sicherheitsprozesse weiterhin optimiert und so auch die Kundenzufriedenheit und die verfügbare Zeit zur Nutzung der kommerziellen Angebote erhöht werden.

V. Erklärung zur Unternehmensführung

Mit Beschluss vom 07.07.2017 legte der Aufsichtsrat der FBB GmbH für den Frauenanteil im Aufsichtsrat sowie in der Geschäftsführung der FBB GmbH die Zielgröße mit jeweils 30 % fest. Diese ist entsprechend der Fristsetzung, mithin innerhalb von fünf Jahren, für den Aufsichtsrat mit 35 % und für die Geschäftsführung mit einem Drittel erreicht worden. Die aktualisierte Zielgrößenfestlegung erfolgte im März 2023.

Anteil von Frauen in Aufsichtsgremien und Führungspositionen in %:

	FBB GmbH		
	Zielgrößen		Stand 31.12.2022
	2022	2023	
Aufsichtsrat	30	50	35
Geschäftsführung	30	33	33

Für die Ebenen unterhalb der Geschäftsführung wurden in 2022 erstmals Zielgrößen beschlossen. Die Zielerreichung ist bis Ende 2023 vorgesehen. Die untenstehende Übersicht hinsichtlich der Zielerreichung enthält insofern auch eine Gegenüberstellung der Zielsituation zum Ende des Jahres 2023 mit dem Stand der Beschlussfassung.

Anteil von Frauen in Aufsichtsgremien und ausgewählten Führungspositionen in %:

	FBB GmbH		
	Zielgrößen		Stand 31.12.2022
	2022	2023*	
Betriebs-/ Bereichsleitung	-	28	18
Abteilungsleitung	-	21	18
Teamleitung	-	33	35

* Festlegung in 2022 mit Zielerreichung 2023

Insgesamt blieb der Frauenanteil bei den Führungspositionen im FBB-Konzern (27 %) ebenso konstant wie der Frauenanteil aller Beschäftigten im FBB-Konzern (28 %).

Für die FEW, die FAA sowie die Dalandi-Gesellschaften ist jeweils ein Geschäftsführer bestellt. Die Positionen werden zum Abschlussstichtag nicht von Frauen besetzt. Ein Aufsichtsrat für die genannten Gesellschaften besteht nicht. Für die Tochtergesellschaften wurden mangels Erheblichkeit keine expliziten Zielgrößen festgelegt.

VI. Ausblick

A. Entwicklung des Geschäftsbetriebs

Neben der Pandemie war das abgelaufene Geschäftsjahr durch multiple Krisen wie dem russischen Angriffskrieg auf die Ukraine, der Rekordinflation, Lieferkettenengpässen und dem einhergehenden Rezessionsrisiko geprägt. Um diesen geopolitischen und makroökonomischen Herausforderungen zu begegnen, wurden national und international umfangreiche staatliche bzw. institutionelle Gegensteuerungs- bzw. Hilfsmaßnahmen wie Entlastungsprogramme, Energiepreisdeckelungen, Zinserhöhungen seitens der Notenbanken und weiteres initiiert. Einige der Stabilisierungsmaßnahmen zeigen erste Wirkungen, jedoch ist unter anderem durch den ungewissen Russland-Ukraine-Krieg und der global anhaltenden Inflation nicht verlässlich bewertbar, wie nachhaltig diese auch mit Auswirkung auf den Flugverkehr sein werden. Gemäß dem Jahreswirtschaftsbericht 2023 der Bundesregierung (Januar 2023) wird in Deutschland von einer abgeschwächten wirtschaftlichen Dynamik zum Jahreswechsel 2022/23 ausgegangen, die sich im Laufe des Jahres spürbar belebt. Global geht der Internationale Währungsfonds (World Economic Outlook Januar 2023) von einem Wirtschaftswachstum aus, jedoch abgeschwächt durch die belastenden Auswirkungen der Inflation und dem russischen Angriffskrieg auf die Ukraine. Bezüglich der Pandemie wird seitens des Bundesgesundheitsministeriums (Stand Januar 2023) davon ausgegangen, dass sich die Pandemielage weiter stabilisiert und sogar in eine endemische Lage übergeht.

Insgesamt ist die Einschätzung der wirtschaftlichen Entwicklung mit erheblicher Planungsunsicherheit behaftet.

Hinsichtlich der erwarteten Verkehrsentwicklung der FBB GmbH werden Einschätzungen in Bezug auf das Referenzjahr 2019 vorgenommen. Für das Jahr 2023 wird von einer Passagierentwicklung von 65 % des Referenzniveaus ausgegangen (sog. Management-Case). Reisebeschränkungen werden kurz- und mittelfristig nicht erwartet. Insgesamt wird eine weitere Erholung der Verkehre in Bezug auf das Jahr 2022 angenommen. Diese Annahme wird auch von der aktuellen Buchungsnachfrage bei den Airlines gestützt. Nachaktuelle Managementeinschätzung, in der eine abgeschwächte Wachstumsdynamik

berücksichtigt ist, wird eine Erreichung des 2019er Niveaus erst Ende der 20er Jahre, in Abhängigkeit der oben genannten Rahmenbedingungen, erwartet. Gemäß dem Flughafenverband ADV und dem deutschen Luftfahrtverband BDL erholt sich der Luftverkehr in Deutschland im europäischen Vergleich insgesamt langsamer. Unter anderem begründet durch regulativ bedingte Abgaben und Gebühren, die zu hohen Standortkosten für Airlines führen, sowie durch das aus diesem Grund deswegen reduzierte Angebot der Punkt-zu-Punkt-Fluggesellschaften.

Der Betrieb und der kapazitative Ausbau der BER-Infrastruktur wird sich auf die bestehenden Terminals T1 und T2 konzentrieren. Das Terminal T5 wird nicht mehr in Betrieb genommen.

Basierend auf dem aktuellen Verkehrs- bzw. Passagierplan mit 23,0 Mio. PAX (Management-Case) werden in 2023 Umsatzerlöse in Höhe von EUR 494,0 Mio. geplant.

Im Vergleich zum Vorjahr ist eine Zunahme der Betriebskosten geplant, die sich neben den verkehrsbedingten vor allem durch die inflationsbedingten Mehrkosten ergibt. Dabei ist ein höheres Energiekostenniveau unterstellt, das mittelfristig in Abhängigkeit der oben genannten Rahmenbedingungen wieder absinken könnte, jedoch vermutlich über dem Vorkrisenniveau verbleibt. Hinzu kommen ein höherer Kostenumfang für infrastrukturelle Vorhaben, der zum Teil ein Nachholeffekt aus den pandemiegeprägten Vorjahren ist. Andererseits wird die konsequente Ausgabensteuerung inklusive Energieeinsparmaßnahmen fortgeführt, um ein nachhaltiges Betriebskostenniveau der BER-Infrastruktur im Sinne der Wettbewerbsfähigkeit und Eigenständigkeit des FBB-Konzerns zu erreichen. Dazu gehört auch die Fortführung des bereits 2020 beschlossenen qualifizierten Personalumbauprogramms.

Für das Geschäftsjahr 2023 ist ein Konzernjahresfehlbetrag von EUR 273,3 Mio. sowie ein positives EBITDA vor Sondereinflüssen von EUR 92,3 geplant. Für die FBB GmbH wurde dabei mit einem vergleichbaren Jahresfehlbetrag von EUR 279,4 Mio. sowie einem positiven EBITDA vor Sondereinflüssen und vor Ergebnisabführung von EUR 50,9 Mio. geplant.

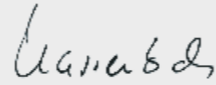
Die Investitionen werden grundsätzlich der Geschäftsentwicklung folgend geplant. Für 2023 wird von einem Volumen von rd. EUR 109,3 Mio. ausgegangen. Hierbei sind auch Investitionen in erneuerbare Energie berücksichtigt, deren Umfang mittelfristig zunehmen wird.

B. Gesamtaussage zur voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns sowie der FBB GmbH

Ein Passagieraufkommen, wie es im Vorkrisenjahr 2019 an den Flughäfen SXF und TXL erreicht wurde, wird voraussichtlich erst gegen Ende der 20er Jahre erneut die Infrastruktur am BER nutzen. Nach Überwindung der Krise wird mit einem stetigen Wachstum der Passagierzahlen gerechnet. Zudem ergeben sich, nicht zuletzt aufgrund der erweiterten Angebote in den Commercial- und Immobilien-Segmenten, erweiterte Erlöspotentiale.

Entsprechend der im Abschnitt IV. B. 4. beschriebenen Liquiditätssituation sowie den der Planung zugrundeliegenden Annahmen wird die FBB GmbH auf weitere Unterstützungsmaßnahmen der Gesellschafter zum Erhalt der Zahlungsfähigkeit und ggf. zur Vermeidung einer insolvenzrechtlichen Überschuldung angewiesen sein. Mit der beihilferechtlichen Genehmigung der Gesellschaftermaßnahme über bis zu 1,717 Mrd. EUR durch die EU-Kommission am 1. Februar 2022 und dem Beschluss der Gesellschafter hinsichtlich der Durchführung der Kapitalerhöhung mittels Zuführung zu den Kapitalrücklagen am 29. Juni 2022 ist die Finanzierung des FBB Konzerns und der FBB GmbH nach dem derzeitigen Stand der Planung bis voraussichtlich Ende 2025 gesichert.

Schönefeld, 27. März 2023



Aletta von Massenbach



Michael Halberstadt



Thomas Hoff Andersson

Flughafen Berlin Brandenburg GmbH, Schönefeld

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2022

Aktiva

Aktiva	31.12.2022 EUR	31.12.2021 EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	411.265.398,73	408.469.568,40
2. Geleistete Anzahlungen	526.281,51	245.467,61
	411.791.680,24	408.715.036,01
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	3.169.920.783,89	3.293.211.661,91
2. Technische Anlagen und Maschinen	491.199.529,00	533.580.988,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	99.848.576,00	113.905.457,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	113.312.464,50	88.063.562,64
	3.874.281.353,39	4.028.761.669,55
III. Finanzanlagen		
Beteiligungen	51.200,00	51.200,00
	4.286.124.233,63	4.437.527.905,56
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.062.606,25	1.596.308,13
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	36.723.916,12	31.490.585,12
2. Sonstige Vermögensgegenstände	9.410.426,38	29.030.545,89
	46.134.342,50	60.521.131,01
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	100.937.520,42	267.467.955,43
	149.134.469,17	329.585.394,57
C. Rechnungsabgrenzungsposten	9.884.791,99	10.282.446,00
D. Nicht durch Konzerneigenkapital gedeckter Fehlbetrag	224.959.538,33	530.793.618,47
	4.670.103.033,12	5.308.189.364,60

Flughafen Berlin Brandenburg GmbH, Schönefeld

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2022

Passiva

Passiva		31.12.2022 EUR	31.12.2021 EUR
A.	Eigenkapital		
I.	Gezeichnetes Kapital	11.000.000,00	11.000.000,00
II.	Kapitalrücklage	2.570.228.275,68	2.174.328.275,68
III.	Konzernbilanzverlust	-2.805.461.347,61	-2.715.244.370,48
IV.	Nicht beherrschende Anteile	-726.466,40	-877.523,67
V.	Nicht durch Konzerneigenkapital gedeckter Fehlbetrag	224.959.538,33	530.793.618,47
		0,00	0,00
B.	Sonderposten für Investitionszuschüsse	70.655.560,00	74.159.185,00
C.	Rückstellungen		
1.	Rückstellungen für Pensionen	4.480.022,00	4.628.017,00
2.	Steuerrückstellungen	1.894.000,00	1.541.000,00
3.	Sonstige Rückstellungen	80.692.639,20	86.352.512,49
		87.066.661,20	92.521.529,49
D.	Verbindlichkeiten		
1.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.505.340.198,25	3.196.242.356,79
2.	Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1.265.979,44	1.347.482,40
3.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	45.458.819,11	24.236.949,23
4.	Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	1.851.180.783,34	1.826.738.689,61
5.	Sonstige Verbindlichkeiten	27.502.933,17	15.631.208,52
		4.430.748.713,31	5.064.196.686,55
E.	Rechnungsabgrenzungsposten	81.632.098,61	77.311.963,56
		4.670.103.033,12	5.308.189.364,60

Flughafen Berlin Brandenburg GmbH, Schönefeld

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

	2022 EUR	2021 EUR
1. Umsatzerlöse	593.604.014,92	271.718.072,26
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	7.163.979,41	5.520.299,83
3. Sonstige betriebliche Erträge	29.666.190,14	40.900.830,27
	630.434.184,47	318.139.202,36
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	10.484.573,32	7.081.586,05
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	121.539.467,39	77.767.878,06
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	123.995.423,03	112.358.244,06
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung – davon für Altersversorgung EUR 5.332.403,40 (i. Vj. EUR 5.900.104,93) –	27.305.552,48	25.428.569,62
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	224.743.412,66	459.524.004,51
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	113.829.939,15	106.633.593,37
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	383.078,22	81.582,82
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen – davon aus Aufzinsung EUR 647.255,02 (i. Vj. EUR 601.425,50) –	96.274.315,96	93.214.196,97
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	526.755,36	874.974,60
11. Ergebnis nach Steuern	-87.882.176,66	-564.662.262,06
12. Sonstige Steuern	2.183.743,20	4.397.557,41
13. Konzernjahresfehlbetrag	-90.065.919,86	-569.059.819,47
14. Auf nicht beherrschende Anteile entfallender Gewinn	151.057,27	145.268,66
15. Konzernverlust	-90.216.977,13	-569.205.088,13
16. Verlustvortrag aus dem Vorjahr	-2.715.244.370,48	-2.146.039.282,35
17. Konzernbilanzverlust	-2.805.461.347,61	-2.715.244.370,48

Flughafen Berlin Brandenburg GmbH, Schönefeld

Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

	2022 TEUR	2021 TEUR
Einzahlungen (+) von Kunden für den Verkauf von Erzeugnissen, Waren und Dienstleistungen	571.967	220.164
Auszahlungen (-) an Lieferanten und Beschäftigte	-316.100	-308.146
Sonstige Einzahlungen (+), die nicht der Investitions- oder der Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	28.675	14.171
Sonstige Auszahlungen (-), die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-8	-14.401
Ertragsteuerzahlungen (-)	-527	-875
Zahlungen Umsatzsteuern und sonstige Steuern (-)	-20.938	0
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	263.069	-89.087
Einzahlungen (+) aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	901	3.833
Auszahlung (-) für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-57.531	-139.420
Auszahlung (-) für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-12.472	-16.971
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-69.102	-152.558
Einzahlungen (+) aus der Aufnahme von Gesellschafterdarlehen	0	438.000
Einzahlungen (+) aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-)Krediten	0	68.000
Einzahlungen (+) aus Eigenkapitalzuführungen der Gesellschafter des Mutterunternehmens	395.900	0
Auszahlungen (-) aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-)Krediten Banken	-691.537	-91.281
Gezahlte Zinsen (-)	-70.192	-71.840
Einzahlungen (+) aus Zuschüssen	5.335	5.623
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-360.494	348.502
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-166.527	106.857
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	267.465	160.611
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	100.938	267.468
<i>davon Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten</i>	100.938	267.465

Flughafen Berlin Brandenburg GmbH, Schönefeld

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2022

Allgemeine Hinweise

Der vorliegende Konzernabschluss wurde gemäß §§ 290 ff. HGB aufgestellt.

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, wurden die Angaben zur Mitzugehörigkeit zu anderen Posten und Davon-Vermerke in diesem Anhang gemacht.

Registerinformationen

Das Mutterunternehmen ist unter der Firma Flughafen Berlin Brandenburg GmbH (kurz: FBB) mit Sitz in Schönefeld im Handelsregister des Amtsgerichts Cottbus unter der Nummer HRB Nr. 9380 eingetragen.

Unternehmensfortführungsprognose

Der FBB Konzern weist zum Bilanzstichtag einen nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag in Höhe von EUR 225,0 Mio. aus. Um mögliche insolvenzrechtliche Folgen der bilanziellen Überschuldung zu vermeiden, liegen zum Bilanzstichtag bereits erklärte Rangrücktritte auf die Gesellschafterdarlehen (zzgl. etwaiger Zinsverbindlichkeiten) hinter den Ansprüchen Dritter in Höhe von EUR 1.315,5 Mio. vor. Zudem sind für das Geschäftsjahr 2023, auf der Grundlage eines Gesellschafterbeschlusses vom 29. Juni 2022, Zuführungen zu den Kapitalrücklagen von bis zu EUR 1.321,1 Mio. vorgesehen.

Vor diesem Hintergrund wird von einer positiven Fortbestehensprognose im Sinne des § 19 Abs. 2 InsO ausgegangen.

Konsolidierungskreis

Der Konzernabschluss wird von der Flughafen Berlin Brandenburg GmbH aufgestellt. Der Konzernabschluss umfasst die Flughafen Berlin Brandenburg GmbH sowie elf inländische Tochterunternehmen.

Auf die Angaben zum Anteilsbesitz wird verwiesen.

Konsolidierungsgrundsätze

Die Kapitalkonsolidierung für Unternehmen, die aufgrund eines (Zu-)Erwerbs erstmals konsolidiert wurden, wird grundsätzlich nach der Erwerbsmethode zum Zeitpunkt, zu dem das Unternehmen Tochterunternehmen geworden ist, vorgenommen.

Der für die Bestimmung des Zeitwerts der in den Konzernabschluss aufzunehmenden Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten und Sonderposten und der für die Kapitalkonsolidierung maßgebliche Zeitpunkt ist grundsätzlich der, zu dem das Unternehmen Tochterunternehmen geworden ist.

Für die erstmalig vor dem 1. Januar 2009 konsolidierten Unternehmen wird für die Kapitalkonsolidierung die Buchwertmethode beibehalten (§ 301 Absatz 1 Satz 2 Nr. 1 a. F. HGB). Dabei wird der in der Bilanz der FBB aktivierte Buchwert der Anteile an den konsolidierten Unternehmen

mit dem zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung in den Bilanzen dieser Tochterunternehmen ausgewiesenen Eigenkapital verrechnet. Das Eigenkapital wird mit dem Betrag angesetzt, der dem zum Konsolidierungszeitpunkt beizulegenden Zeitwert der in den Konzernabschluss aufzunehmenden Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten und Sonderposten entspricht. Ein nach der Verrechnung verbleibender Unterschiedsbetrag wird grundsätzlich, wenn er auf der Aktivseite entsteht, als Geschäfts- oder Firmenwert und, wenn er auf der Passivseite entsteht, innerhalb des Eigenkapitals erfasst.

Bei der Kapitalkonsolidierung der Dalandi-Objektgesellschaften hat sich ein aktiver Unterschiedsbetrag in Höhe von EUR 17,6 Mio. ergeben. Der Unterschiedsbetrag wurde zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung mit der bestehenden Gewinnrücklage (EUR 2,3 Mio.) verrechnet. Der danach verbleibende Betrag von EUR 15,3 Mio. wurde mit dem Verlustvortrag verrechnet.

Die Anteile anderer Gesellschafter werden in Höhe des rechnerischen Anteils am Eigenkapital der einbezogenen Gesellschaften angesetzt.

Forderungen und Verbindlichkeiten, Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie Zwischenergebnisse innerhalb des Konsolidierungskreises wurden eliminiert. Auf Konsolidierungsvorgänge werden Steuerabgrenzungen vorgenommen, soweit sich hierdurch Differenzen zwischen den

handelsrechtlichen Wertansätzen der Vermögensgegenstände, Schulden oder Rechnungsabgrenzungsposten und deren steuerlichen Wertansätzen ergeben, die sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich wieder abbauen.

Der Abschlussstichtag sämtlicher einbezogener Unternehmen entspricht dem des Mutterunternehmens. Sämtliche einbezogene Jahresabschlüsse lauten auf Euro.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Abschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wurden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen erstellt. Für die Aufstellung des Konzernabschlusses waren unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Die Bewertung der **immateriellen Vermögensgegenstände** erfolgte zu Anschaffungskosten abzgl. Anschaffungskostenminderungen unter Berücksichtigung von Abschreibungen (lineare Methode).

Die immateriellen Vermögensgegenstände werden über eine betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von 1 Jahr bis maximal 40 Jahren abgeschrieben. Investitionen in Schallschutzmaßnahmen werden seit der Inbetriebnahme des BER über 40 Jahre abgeschrieben.

Das **Sachanlagevermögen** ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzgl. Anschaffungskostenminderungen angesetzt und wird, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen (lineare Methode) vermindert. Die in den Herstellungskosten berücksichtigten aktivierten Eigenleistungen enthalten die nach § 255 Abs. 2 Satz 2 HGB aktivierungspflichtigen Einzel- und Gemeinkosten.

Die Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden nach Maßgabe der voraussichtlichen Nutzungsdauer abgeschrieben. Die Abschreibungen auf Zugänge erfolgen grundsätzlich zeitanteilig.

Insoweit eine voraussichtlich dauernde Wertminderung vorliegt, werden außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen. Die Ermittlung des beizulegenden Wertes der Terminalinfrastruktur am BER (T1/T2) erfolgte auf der Grundlage einer Ertragswertermittlung mittels der Discounted-Cashflow-Betrachtung (DCF). Der zur Bestimmung des beizulegenden Wertes herangezogene Zeitwert zum Bilanzstichtag entspricht somit der Summe der Barwerte der künftigerwarteten Einzahlungsüberschüsse (Cashflows). Der verlässlich einschätzbare Betrachtungshorizont zur Bestimmung einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung beträgt fünf Jahre, mithin bis zum 31. Dezember 2027. Ein verlässlich schätzbarer Wertanstieg innerhalb dieses Planungshorizontes bleibt bei der Bemessung der Höhe der vorzunehmenden außerplanmäßigen Abschreibung außer Ansatz, da in diesem Umfang nicht von einer dauerhaften Wertminderung ausgegangen wird. Damit liegt der Buchwert zum Bilanzstichtag um den Betrag der nicht als dauerhaft eingeschätzten Wertminderung über dem zum Bilanzstichtag ermittelten beizulegenden Wert. Dieser kurzfristig niedrigere beizulegende Wert ergibt sich fast ausschließlich aus der coronabedingt, temporär geringeren Auslastung der Terminals durch das zu erwartende verminderte Passagieraufkommen, welches sich voraussichtlich erst gegen Ende der 20er Jahre wieder auf das Niveau vor der Coronapandemie erholen wird. Darüber hinaus ergaben sich Anpassungen aufgrund der nachhaltigen Anpassung des Zinsniveaus.

Außerplanmäßige Abschreibungen aufgrund von dauerhaften Wertminderungen der Terminalinfrastruktur T5 (ehem. Flughafen Schönefeld) wurden auf Vermögensgegenstände verrechnet, die für keine wirtschaftliche Weiternutzung vorgesehen sind. Die beizulegenden Zeitwerte wurden insofern mit EUR 0,00 bewertet, so dass im Geschäftsjahr außerplanmäßige Abschreibungen von TEUR 17.909 vorgenommen wurden.

Geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten von bis zu EUR 250,00 werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben. Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten zwischen EUR 250,01 und EUR 800,00 werden seit dem 1. Januar 2018 einzeln erfasst und über eine Nutzungsdauer von einem Jahr abgeschrieben.

Für das Sachanlagevermögen wurden folgende Nutzungsdauern in Jahren zugrunde gelegt:

Bauten	5 – 60
Technische Anlagen und Maschinen	5 – 60
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 – 25

Bei den **Finanzanlagen** werden die Anteilsrechte zu Anschaffungskosten oder bei voraussichtlicher dauernder Wertminderung zum niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Die Bestände an **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen** sind zu durchschnittlichen Anschaffungskosten oder zu niedrigeren Wiederbeschaffungskosten am Bilanzstichtag angesetzt. Alle erkennbaren Risiken im Bereich der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind durch angemessene Abwertungen berücksichtigt.

Abgesehen von handelsüblichen Eigentumsvorbehalten sind die Vorräte frei von Rechten Dritter.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Allen risikobehafteten Posten ist durch die Bildung angemessener Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Unverzinsliche Forderungen werden mit ihrem Barwert angesetzt.

Die unter den **sonstigen Vermögensgegenständen** ausgewiesenen zum Verkauf bestimmten Grundstücke des Umlaufvermögens sind zu Anschaffungskosten oder zum niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt, der sich am Marktwert für unerschlossenes Bauerwartungsland orientiert. Dieser Wert wurde unter der Annahme der Erschließung und Verwertung als Gewerbegebiet ermittelt.

Die **liquiden Mittel** werden zum Nominalbetrag bilanziert.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten beinhalten Ausgaben für Aufwand für eine bestimmte Zeit nach dem Abschlussstichtag.

Das **Gezeichnetes Kapital** ist mit dem Nennbetrag angesetzt.

Investitionszuschüsse für Gegenstände des Anlagevermögens werden als Sonderposten passiviert. Sie werden entsprechend dem Abschreibungsverlauf aufgelöst. Der Auflösungsbetrag wird unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

Bei der Bemessung der **Rückstellungen** wurden alle erkennbaren Risiken berücksichtigt und zu Erfüllungsbeträgen passiviert. Langfristige Rückstellungen wurden gemäß § 253 Abs. 2 HGB abgezinst.

Die **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** werden mit den Barwerten für laufende Renten angesetzt, die nach versicherungsmathematischen Grundsätzen mit dem durch die Deutsche Bundesbank ermittelten, laufzeitäquivalenten Zinsfuß der letzten 10 Jahre von 1,79 % (Vj. 1,87 %) ermittelt werden. Dabei wurde von dem Wahlrecht des § 253 Abs. 2 S. 2 HGB Gebrauch gemacht, pauschal den Marktzins für eine Restlaufzeit von 15 Jahren heranzuziehen. Für das Geschäftsjahr 2023 wurde ein Rententrend von 2,8 % angenommen, für die Folgejahre 2,0 %. Erwartete Gehaltssteigerungen

wurden mit 0 % (Vj. 0 %) berücksichtigt. Die Fluktuation wurde mit einer Rate von 0 % (Vj. 0 %) berücksichtigt. Als Bewertungsverfahren wurde die Projected-Unit-Credit-Methode (PUC-Methode) verwendet, die Rechnungsgrundlagen basieren auf den Wahrscheinlichkeitswerten nach den Heubeck Richttafeln 2018 G.

Die **Steuerrückstellungen** und die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und Verpflichtungen sowie drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags (d. h. einschließlich zukünftiger Kosten- und Preissteigerungen) angesetzt. Soweit die Restlaufzeit über einem Jahr liegt, erfolgt eine Abzinsung mit dem durch die Deutsche Bundesbank ermittelten Zinssatz für die jeweilige Laufzeit. Veränderungen durch den Zinsaufwand ergeben sich erst in den Folgejahren im Rahmen der Aufzinsung. Die Effekte aus Zinssatzänderung werden im Finanzergebnis ausgewiesen.

Die Rückstellungen für Altersteilzeitregelungen beinhalten Verpflichtungen aus Erfüllungsrückstand und voraussichtlich entstehende Verpflichtungen, basierend auf dem Tarifvertrag zur Regelung der Altersteilzeitarbeit vom 3. November 2020. Die Rückstellungen für Altersteilzeit wurden gemäß § 253 Abs. 1 und 2 HGB mittels eines versicherungsmathematischen Gutachtens bewertet. Die Abzinsung der Rückstellungen auf den Barwert erfolgt gem. § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB unter Verwendung eines Rechnungszinsfußes von 1,45 % (Vj. 1,35 %). Es wurde ein Gehaltstrend von 2,0 % angenommen.

Die **Verbindlichkeiten** werden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Passive Rechnungsabgrenzungsposten beinhalten Einnahmen, soweit sie Erträge für eine bestimmte Zeit nach dem Abschlussstichtag darstellen.

Für die Ermittlung **latenter Steuern** aufgrund von temporären oder quasi-permanenten Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen oder aufgrund steuerlicher Verlustvorträge werden diese mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen zum Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und die Beträge der sich ergebenden Steuerbe- und -entlastung nicht abgezinst. Aktive und passive Steuerlatenzen werden verrechnet. Die Aktivierung eines Überhangs latenter Steuern unterbleibt in Ausübung des dafür bestehenden Ansatzwahlrechts. Latente Steuern aus Konsolidierungsmaßnahmen gemäß § 306 HGB ergaben sich nicht.

Soweit **Bewertungseinheiten** gemäß § 254 HGB gebildet werden, kommen folgende Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zur Anwendung.

Ökonomische Sicherungsbeziehungen werden durch die Bildung von Bewertungseinheiten bilanziell nachvollzogen. In den Fällen, in denen sowohl die „Einfrierungsmethode“, bei der die sich ausgleichenden Wertänderungen aus dem abgesicherten Risiko nicht bilanziert werden, als auch die „Durchbuchungsmethode“, wonach die sich ausgleichenden Wertänderungen aus dem abgesicherten Risiko sowohl des Grundgeschäfts als auch des Sicherungsinstruments bilanziert werden, angewandt werden können, wird die „Einfrierungsmethode“ angewandt.

Erläuterungen zur Konzernbilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel dargestellt.

	31.12.2022 TEUR	31.12.2021 TEUR
Immaterielle Vermögensgegenstände	411.792	408.715
Sachanlagen	3.874.281	4.028.762
darunter Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	3.169.921	3.293.212
darunter Anzahlungen und Anlagen im Bau	113.312	88.064
Finanzanlagen	51	51
Gesamt	4.286.124	4.437.528

Angaben zum Anteilsbesitz / Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis setzt sich neben der Muttergesellschaft FBB wie folgt zusammen:

	Anteil am Eigenkapital
Flughafen Energie & Wasser GmbH, Schönefeld (FEW)	100 %
FBB Airport Assekuranz Vermittlungsgesellschaft mbH, Schönefeld (FAA)	100 %
Dalandi Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt PNA KG, Mainz	94 %
Dalandi Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt PNB KG, Mainz	94 %
Dalandi Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt PSA KG, Mainz	94 %
Dalandi Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt TNP KG, Mainz	94 %
Dalandi Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt MWC KG, Mainz	94 %
Dalandi Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt BVD 1 KG, Mainz	94 %
Dalandi Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt BVD 2 KG, Mainz	94 %
Dalandi Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt BVD 3 KG, Mainz	94 %
Dalandi Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt SD KG, Mainz	94 %

Die FBB ist bei den neun Kommanditgesellschaften die einzige Kommanditistin. Sie hält jeweils 94 % der Kapitaleinlage einer KG (EUR 4.700,00 Kapitaleinlage) und 10 % der Stimmrechte. Mit Abschluss der Baumaßnahmen und der anschließenden Verpachtung der Gebäude an die FBB sind die Dalandi Grundstücksverwaltungsgesellschaften

GmbH & Co. Objekt Kommanditgesellschaften als Zweckgesellschaften im Sinne des § 290 Abs. 2 Nr. 4 HGB einzustufen, da die FBB aufgrund der vertraglichen Regelungen die Mehrheit der Chancen und Risiken trägt. Die Zweckgesellschaften wurden daher nach den Grundsätzen der Vollkonsolidierung einbezogen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2022 TEUR	31.12.2021 TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	36.724	31.491
davon kurzfristige Forderungen	36.048	30.868
Davon mittel- und langfristige Forderungen (Laufzeit > 1 Jahr)	676	623
Sonstige Vermögensgegenstände	9.410	29.030
davon kurzfristig	9.410	29.030
Gesamt	46.134	60.521

Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten Grundstücke in Höhe von TEUR 3.034 (Vj. TEUR 22.104) und haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von unter einem Jahr. Die Grundstücke des Business Park Berlin (Vj. TEUR 18.442) wurden im Berichtsjahr veräußert.

Rechnungsabgrenzungsposten

Unter den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten sind Auszahlungen für zukünftige Aufwendungen erfasst. Im Wesentlichen bestehen diese mit TEUR 7.151 (Vj. TEUR 7.606) für vorausgezahlte Bürgschaftsentgelte mit einer Laufzeit bis März 2023.

Aktive Latente Steuern

Der Berechnung wurde ein Steuersatz von 24,2% zugrunde gelegt. Die aktiven latenten Steuern resultieren im Wesentlichen aus Bilanzdifferenzen beim Ansatz von Sach- und Finanzanlagen, Vorräten, Pensionsrückstellungen und sonstigen Rückstellungen. Aktive latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge werden nicht angesetzt, da diese entsprechend der Unternehmensplanung innerhalb der nächsten fünf Jahre nicht verrechnet werden können. Die aktiven latenten Steuern wurden mit passiven latenten Steuern aus Bilanzdifferenzen im Finanzanlagevermögen und Rückstellungen saldiert. Die aktiven latenten Steuern in Höhe von TEUR 243.783 wurden in Ausübung des Wahlrechts gemäß § 298 HGB i.V.m. § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht aktiviert.

Gezeichnetes Kapital

Das Stammkapital beträgt wie im Vorjahr TEUR 11.000.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage erhöhte sich im Geschäftsjahr um EUR 395,9 Mio. auf EUR 2.570,20 Mio. durch Zuführung von Gesellschaftermitteln.

Bilanzverlust

Der Konzernjahresfehlbetrag beträgt im Geschäftsjahr TEUR 90.066 (Vj. Fehlbetrag von TEUR 569.060). Nach Berücksichtigung der Ergebnisanteile anderer Gesellschafter (TEUR 151; Vj. TEUR 145) ergibt sich zuzüglich des Konzernverlustvortrags aus dem Vorjahr (TEUR 2.715.244) ein Konzernbilanzverlust in Höhe von TEUR 2.805.461.

Investitionszuschüsse

Investitionszuschüsse der öffentlichen Hand für Gegenstände des Anlagevermögens (TEUR 70.656, Vj. TEUR 74.159) werden als Sonderposten passiviert. Sie werden entsprechend dem Abschreibungsverlauf der geförderten Vermögensgegenstände aufgelöst.

Rückstellungen für Pensionen

Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB beträgt TEUR 108 (Vj. TEUR 180).

Steuerrückstellungen

Die Steuerrückstellungen beinhalten im Wesentlichen Grunderwerbsteuerverpflichtungen (TEUR 750; Vj. TEUR 750) und ungewisse Grundsteuerverpflichtungen für den Standort Schönefeld (TEUR 1.119; Vj. TEUR 596).

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen:

	31.12.2022 TEUR	31.12.2021 TEUR
Altersteilzeit	39.581	47.588
Risikovorsorge aufgrund der Verschiebung der Inbetriebnahme BER	2.458	7.708
Schließung Flughafen Tegel	6.729	7.090
Ausstehende Rechnungen	11.500	5.726
TransFair BER	0	1.419

Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeiten sind im Verbindlichkeitspiegel im Einzelnen dargestellt.

Verbindlichkeitspiegel in TEUR

Art der Verbindlichkeit	Restlaufzeit			Gesamt	
	bis 1 Jahr	über 1 Jahr	davon über 5 Jahre	31.12.2022	31.12.2021
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Vorjahr)	14.885 (14.157)	2.490.455 (3.182.085)	587.451 (767.659)	2.505.340	(3.196.242)
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen (Vorjahr)	1.266 (1.348)	0 (0)	0 (0)	1.266	(1.348)
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr)	45.459 (24.237)	0 (0)	0 (0)	45.459	(24.237)
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern (Vorjahr)	537.363 (0)	1.313.817 (1.826.739)	1.313.817 (1.294.711)	1.851.180	(1.826.739)
5. Sonstige Verbindlichkeiten (Vorjahr) davon aus Steuern:					
TEUR 1.301 (Vj. TEUR 33)	27.503 (15.631)	0 (0)	0 (0)	27.503	(15.631)
Gesamt (Vorjahr)	626.476 (55.373)	3.804.272 (5.008.824)	1.901.268 (2.062.370)	4.430.748	(5.064.197)

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten resultieren im Wesentlichen aus der Inanspruchnahme der Kreditlinien der BER-Langfristfinanzierung, von denen TEUR 2.339.723 durch Bürgschaften der Gesellschafter sowie TEUR 160.134 durch Grundschulden besichert sind.

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern handelt es sich wie im Vorjahr um Darlehensverbindlichkeiten inklusive Zinsen.

Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

Bei dem passiven Rechnungsabgrenzungsposten handelt es sich im Wesentlichen um erhaltene Vorauszahlungen von Erbbauzinsen und Zuschüssen für Investitionen in Gebäude oder Investitionen zur Erschließung von Flächen sowie für Wartungs- und Instandhaltungsverpflichtungen. Die Zuschüsse für Investitionen werden entsprechend der Nutzungsdauer der betreffenden Anlagegegenstände ertragswirksam vereinnahmt.

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Umsatzerlöse	2022		2021	
	TEUR	%	TEUR	%
Operations (Aviation)	263.397	44,4	160.132	58,9
Commercial (Non-Aviation)	75.080	12,6	39.876	14,7
Vermietung	50.197	8,5	48.460	17,8
Grundstücksverkäufe	179.608	30,3	0	0
Umsatzerlöse Bauleistungen	19	0,0	1.850	0,7
Umsatzerlöse Services	9.631	1,6	7.138	2,6
Sonstige	15.672	2,6	14.262	5,3
Gesamt	593.604	100,0	271.718	100,0

Die Umsatzerlöse enthalten periodenfremde Erlöse in Höhe von TEUR 3.806 (Vj. TEUR 5.626). Diese resultieren im Wesentlichen aus periodenfremden Erlösen für Versorgungsleistungen in Höhe von TEUR 1.774 (Vj. TEUR 1.168), aus Services in Höhe von TEUR 1.517 (Vj. TEUR 385) sowie aus Erträgen für Stromsteuer für Vorjahre (TEUR 286, Vj. TEUR 214).

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von TEUR 29.666 (Vj. TEUR 40.901) beinhalten im Wesentlichen Erträge aus der Inanspruchnahme von Investitionszuschüssen in Höhe von TEUR 5.008 (Vj. TEUR 5.227) sowie periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 22.826 (Vj. TEUR 32.163). Diese beinhalten im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung

von Rückstellungen (TEUR 20.598; Vj. TEUR 7.374), Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen (TEUR 901; Vj. TEUR 3.832) sowie Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf das Umlaufvermögen (TEUR 383; Vj. TEUR 937).

Abschreibungen

Im Berichtsjahr wurden außerplanmäßige Abschreibungen von EUR 17,9 Mio. auf das Terminal T5 vorgenommen. Im Vorjahr wurden außerplanmäßige Abschreibungen von EUR 244,8 Mio. auf die Terminalinfrastruktur T1/T2 vorgenommen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten periodenfremde Aufwendungen in Höhe von TEUR 20.250 (Vj. TEUR 6.016). Diese beinhalten im Wesentlichen Aufwendungen aus der Nachberechnung bereits aufgelöster Rückstellungen für ausstehende Eingangsrechnungen der Vorjahre in Höhe von TEUR 15.600 (Vj. TEUR 0) sowie Erlöschmälerungen für Vorjahre in Höhe von TEUR 1.688 (Vj. TEUR 0).

Zinsen aus Auf- bzw. Abzinsung von Rückstellungen

Im Berichtsjahr sind Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 647 (Vj. TEUR 601) angefallen.

Sonstige Angaben

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen bestehen in Höhe von EUR 245,8 Mio. Im Einzelnen betreffen diese Verpflichtungen folgende vertraglich fixierte bzw. beauftragte Sachverhalte:

Nr.	Sonstige finanzielle Verpflichtungen	Gesamt Mio. EUR	davon bis 1 Jahr Mio. EUR	über 1 bis 5 Jahre Mio. EUR	mehr als 5 Jahre Mio. EUR
1	Schallschutzmaßnahmen	137,7	16,5	64,0	57,2
2	Bestellobligo aus erteilten Investitionsaufträgen	29,9	18,7	11,2	0,0
3	Obligo im Zusammenhang mit in Prüfung befindlichen Baurechnungen	15,3	15,3	0,0	0,0
4	Zahlungsverpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen	62,9	12,8	24,7	25,4
Gesamt		245,8	63,3	99,9	82,6

Aus dem (ergänzenden) Planfeststellungsbeschluss besteht die Verpflichtung, **Schallschutzmaßnahmen (Ziffer 1)** vorzunehmen bzw. Entschädigungszahlungen zu leisten.

Die erteilten **Investitionsaufträge (Ziffer 2)** betreffen im Wesentlichen Maßnahmen für den BER sowie für die Ausbauprojekte.

Bis zum Bilanzstichtag bei der FBB eingegangene, aber **noch in Prüfung befindliche Rechnungen für aktivierungspflichtige Maßnahmen (Ziffer 3)** belaufen sich auf EUR 15,3 Mio. Hinsichtlich dieser Rechnungen ist noch keine endgültige Klärung über die tatsächlich angemessene Höhe der angemeldeten Ansprüche der Bauleistenden erfolgt.

Die **Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen (Ziffer 4)** betreffen überwiegend Erbpacht, Bürogebäude, IT-Ausstattung, Fahrzeuge und Büromöbel.

Derivative Finanzinstrumente

Die Zinsen für die langfristige Fremdfinanzierung stellen einen wesentlichen Bestandteil der Zahlungsverpflichtungen der FBB dar.

Die Gesellschaft hat sich daher im Dezember 2006 durch den Abschluss von Zinsswaps gegen einen Anstieg des Zinsniveaus und die damit einhergehenden, ansteigenden Finanzierungskosten abgesichert. Es handelt sich hierbei jeweils um eine Absicherung künftiger Cash Flows. Das zu sichernde Risiko ist die Wertänderung der Zinszahlungen für die langfristige Fremdfinanzierung aufgrund sich ändernder 3-Monats-Euribor-Zinssätze. Das Ziel der Zinssicherungsgeschäfte ist es, einen festen Zinssatz für einen Teil der erwarteten Zinszahlungen (3-Monats-Euribor) zu etablieren und somit Planungssicherheit zu schaffen.

Als Grundgeschäft für die Sicherung dienten bis Februar 2017 die variabel verzinsten BER Langfristfinanzierung bestehend aus den EIB-Kreditverträgen sowie der alten Konsortialfinanzierung, beide unterzeichnet in 2009. Im Februar 2017 erfolgte eine Restrukturierung der Konsortialfinanzierung. Hierbei wurde der überwiegende Anteil über eine Festzinstranche refinanziert.

Auf Basis dieser Ausgangslage wurden die Zinsswaps in 2017 an den Kapitalverlauf der EIB-Kreditverträge angepasst. In 2020 erfolgte eine weitere Anpassung der Zinsswaps mit einer Verlängerung der Laufzeit von 2026 bis 2035. Durch die Zinsswaps werden die variabel verzinsten EIB-Kredite über die volle Laufzeit gegen Zinsschwankungen gesichert. Die EIB-Kreditverträge haben eine Laufzeit bis 2034 bzw. 2035.

Für die künftigen Zinszahlungen der benannten Grundgeschäfte sind Risiken aus Zahlungsstromschwankungen somit ausgeschlossen. In diesem Zeitraum werden sich die gegenläufigen Wertänderungen aus Grund- und Sicherungsgeschäft vollumfänglich ausgleichen. Die Zinsswaps und die Kredite zur Finanzierung des Baus des BER bilden eine Mikro-Bewertungseinheit nach HGB. Die bilanzielle Abbildung erfolgt nach der Einfrierungsmethode. Die Wertänderungen der Zinsswaps werden soweit nicht bilanziert, wie sie durch Wertänderungen des Grundgeschäfts ausgeglichen werden. Für einen gegebenenfalls entstehenden Verlustüberhang wäre eine Drohverlustrückstellung zu bilden. Die beizulegenden Zeitwerte per 31. Dezember 2022 belaufen sich bei einem Nominalwert der Zinsswaps von rd. EUR 587,5 Mio. auf EUR -41,5 Mio. Die Ermittlung der Marktwerte der Swaps erfolgte mit Hilfe der Discounted-Cash-Flow-Bewertung. Dabei wurden die zukünftigen Zinszahlungen mit der Zinsstrukturkurve vom 31. Dezember 2022 diskontiert. Der Barwert dieser Zahlungen stellt den Wert der Swaps dar. Bei den drei Swaps handelt es sich um amortisierende Payer-Zinsswaps.

Die prospektive Effektivität der Sicherungsbeziehung wird auf Basis der Critical-Term-Match-Methode ermittelt. Die Critical-Term-Match-Methode geht von einer vollständigen Effektivität aus, sodass gemäß IDW RS HFA 35 Tz. 59 auf einen retrospektiven Effektivitäts-

test verzichtet werden kann. Da von einer vollständigen Effektivität auszugehen ist, ist keine Drohverlustrückstellung zu bilden.

Nach § 314 Nr. 15a HGB ist die Höhe der mit den Bewertungseinheiten abgesicherten Risiken im Anhang anzugeben. Dabei handelt es sich um die aufgrund der Bildung der Bewertungseinheit nicht zu berücksichtigenden negativen Marktwerte der Swaps von EUR -41,5 Mio.

Nahestehende Unternehmen und Personen

Bestehende Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Unternehmen und Personen werden zu marktüblichen Konditionen vereinbart. Bei Institutionen, die an dem Flughafen hoheitliche Aufgaben erfüllen sowie weiteren öffentlichen Institutionen, werden gesetzlich vorgeschriebene Selbstkostenmieten erhoben.

Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Die Aufstellung der Kapitalflussrechnung erfolgte nach den Grundsätzen des DRS 21. Die Darstellung im Konzernabschluss 2022 wurde nach der direkten Methode vorgenommen. Der Finanzmittelfonds setzt sich aus liquiden Mitteln (TEUR 100.938; Vj. TEUR 267.468) zusammen. Die Einzahlungen von Kunden sowie die Auszahlungen an Lieferanten enthalten keine Umsatzsteuern, somit erfolgte in Bezug auf die Umsatzsteuern eine Saldierung der Einzahlungen von Kunden mit den Auszahlungen an das Finanzamt sowie der Auszahlungen an Lieferanten mit den Einzahlungen vom Finanzamt.

Honorare Abschlussprüfer

Diese Honorare beinhalten die Leistungen für alle Konzerngesellschaften und teilen sich wie folgt auf:

	2022 TEUR	2021 TEUR
Abschlussprüfungsleistungen	290	231
Sonstige Leistungen	0	0
Gesamt	290	231

Aufsichtsrat

Vertreter des Landes Berlin

Jörg Simon

Vorsitzender des Aufsichtsrates
Berlin

Barbro Dreher – ab 18. Februar 2022

Staatssekretärin
Senatsverwaltung für Finanzen
Berlin

Vera Junker – bis 31. Januar 2022

Staatssekretärin
Senatsverwaltung für Finanzen
Berlin

Dr. Martina Niemann – ab 24. Juni 2022

Vorstand Finanzen / Controlling
DB Cargo AG
Mainz

Gerry Woop

Staatssekretär
Senatsverwaltung für Kultur und Europa
Berlin

Vertreter des Landes Brandenburg

Hendrik Fischer

Staatssekretär
Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Energie
des Landes Brandenburg
Potsdam

Henner Bunde

Staatssekretär a.D.
Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe
Berlin

Katja Rex

Geschäftsführerin für Personal und Soziales
H.E.S. Hennigsdorfer Elektrostahlwerke GmbH
Hennigsdorf

Frank Stolper

Staatssekretär
Ministerium der Finanzen und für Europa des Landes
Brandenburg
Potsdam

Vertreter der Bundesrepublik Deutschland

Werner Gatzert – bis 4. Oktober 2022

Staatssekretär
Bundesministerium der Finanzen
Berlin

Susanne Henckel – ab 20. Mai 2022

Staatssekretärin
Bundesministerium für Digitales und Verkehr
Berlin

Stefan Ramge – ab 18. November 2022

Beamter
Leiter der Abteilung für Beteiligungen,
Bundesimmobilien und Privatisierungen
Bundesministerium der Finanzen
Berlin

Dr. Gerhard Schulz – bis 19. Mai 2022

Geschäftsführer
Toll Collect GmbH
Berlin

Arbeitnehmervertreter

Holger Rögler

Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates
Gewerkschaftssekretär
ver.di - Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft
Berlin

Olaf Christoph

Angestellter
Flughafen Berlin Brandenburg GmbH
Berlin

Claudia Heinrich – bis 2. Mai 2022

Angestellte
Flughafen Berlin Brandenburg GmbH
Berlin

Ilona Jülich – ab 2. Mai 2022

Angestellte
Flughafen Berlin Brandenburg GmbH
Berlin

Annika Kitschun – ab 2. Mai 2022

Angestellte
Flughafen Berlin Brandenburg GmbH
Berlin

Andreas Klupsch – ab 2. Mai 2022

Angestellter
Flughafen Berlin Brandenburg GmbH
Berlin

Ronny Liebrich – ab 2. Mai 2022

Betriebsratsvorsitzender
Flughafen Berlin Brandenburg GmbH
Berlin

Peter Lindner – bis 2. Mai 2022

Angestellter
Flughafen Berlin Brandenburg GmbH
Berlin

Sven Munsonius

Angestellter
Flughafen Berlin Brandenburg GmbH
Berlin

Gerhard Voß – bis 2. Mai 2022

Angestellter
Flughafen Berlin Brandenburg GmbH
Berlin

Ralph Struck

Leitender Angestellter
Flughafen Berlin Brandenburg GmbH
Berlin

Verena Schumann – bis 2. Mai 2022

Angestellte
Flughafen Berlin Brandenburg GmbH
Berlin

Sandra Döding – ab 2. Mai 2022

Gewerkschaftssekretärin
ver.di - Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft
Berlin

Enrico Rümker

Gewerkschaftssekretär
ver.di - Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft
Berlin

Jens Gröger – bis 2. Mai 2022

Gewerkschaftssekretär
ver.di - Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft
Berlin

Gesamtbezüge des Aufsichtsrats

Die Erstattungen von Sitzungsgeldern an den Aufsichtsrat beliefen sich auf TEUR 28,2 (Vj. TEUR 36,4). Darüber hinaus sind TEUR 60,0 (Vj. TEUR 60,0) Aufsichtsratsvergütungen entstanden.

Geschäftsführung

Aletta von Massenbach
Vorsitzende der Geschäftsführung

Michael Halberstadt
Geschäftsführer Personal

Thomas Hoff Andersson
Geschäftsführung Aviation/Airport Operations
(seit 1. Mai 2022)

TEUR	Grund- vergütung	Erfolgs- abhängige Vergütung für das Vorjahr	Arbeitgeber- anteil Sozial- versicherung	Sonstige Bezüge	Gesamt
Aletta von Massenbach	400	56	14	62	532
Michael Halberstadt	300	50	14	45	409
Thomas Hoff Andersson (seit 01.05.2022)	240	-	9	49	298
Prof. Dr.-Ing. E. Lütke Daldrup (bis 30.09.2021)	-	45	-	-	45
Gesamt	940	151	37	156	1.284

Gesamtbezüge ehemaliger Mitglieder der Geschäftsführung

Für ehemalige Mitglieder der Geschäftsführung betragen die Bezüge aus Pensionen im Berichtsjahr TEUR 431 (Vj. TEUR 461). Die Pensionsrückstellungen für ehemalige Mitglieder der Geschäftsführung und ihre Hinterbliebenen sind in voller Höhe gebildet und belaufen sich zum 31. Dezember 2022 auf TEUR 4.480 (Vj. TEUR 4.628).

Mitarbeiter

Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Mitarbeiter:

	2022	2021
Angestellte	1.909	2.038
Leitende Angestellte	11	15
Aushilfen	12	15
Auszubildende	93	82
Gesamt	2.025	2.150

Konzernverhältnisse

Ein Konzernabschluss für den größten Kreis der Unternehmen wird von der FBB erstellt. Die Offenlegung erfolgt im Unternehmensregister.

Befreiung von der Offenlegung gemäß § 264 Abs. 3 HGB

Die FBB Airport Assekuranz Vermittlungsgesellschaft mbH, Schönefeld nimmt die Befreiungsvorschrift hinsichtlich der Offenlegung des Jahresabschlusses gemäß § 264 Abs. 3 HGB in Anspruch.

Schönefeld, 27. März 2023



Aletta von Massenbach



Michael Halberstadt



Thomas Hoff Andersson

Flughafen Berlin Brandenburg GmbH, Schönefeld

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2022

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				31.12.2022 EUR
	1.1.2022 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	459.551.828,48	15.882.597,29	186.481,81	1.066.754,24	476.314.698,20
2. Geschäfts- oder Firmenwert	1.636.479,46	0,00	0,00	0,00	1.636.479,46
3. Geleistete Anzahlungen	245.467,61	295.813,90	15.000,00	0,00	526.281,51
	461.433.775,55	16.178.411,19	201.481,81	1.066.754,24	478.477.459,17
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	5.068.113.094,23	14.580.880,16	8.995.683,48	1.829.990,83	5.075.528.281,74
2. Technische Anlagen und Maschinen	940.387.205,66	4.928.974,27	628.092,91	3.580.120,05	948.268.207,07
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	242.440.116,47	8.175.069,62	2.123.538,32	353.855,90	248.845.503,67
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	93.740.816,45	33.641.797,52	5.768.495,01	-6.830.721,02	114.783.397,94
	6.344.681.232,81	61.326.721,57	17.515.809,72	-1.066.754,24	6.387.425.390,42
III. Finanzanlagen					
Beteiligungen	51.200,00	0,00	0,00	0,00	51.200,00
	6.806.166.208,36	77.505.132,76	17.717.291,53	0,00	6.865.954.049,59

Flughafen Berlin Brandenburg GmbH, Schönefeld

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2022

	Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte		
	1.1.2022 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	31.12.2022 EUR	31.12.2022 EUR	31.12.2021 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände							
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	51.082.260,08	14.061.873,25	97.562,86	2.729,00	65.049.299,47	411.265.398,73	408.469.568,40
2. Geschäfts- oder Firmenwert	1.636.479,46	0,00	0,00	0,00	1.636.479,46	0,00	0,00
3. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	526.281,51	245.467,61
	52.718.739,54	14.061.873,25	97.562,86	2.729,00	66.685.778,93	411.791.680,24	408.715.036,01
II. Sachanlagen							
1. Grundstücke und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.774.901.432,32	135.956.326,50	5.250.260,97	0,00	1.905.607.497,85	3.169.920.783,89	3.293.211.661,91
2. Technische Anlagen und Maschinen	406.806.217,66	50.801.823,99	539.451,29	87,71	457.068.678,07	491.199.529,00	533.580.988,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	128.534.659,47	22.467.608,48	2.008.374,56	3.034,28	148.996.927,67	99.848.576,00	113.905.457,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	5.677.253,81	1.455.780,44	5.656.249,82	-5.850,99	1.470.933,44	113.312.464,50	88.063.562,64
	2.315.919.563,26	210.681.539,41	13.454.336,64	-2.729,00	2.513.144.037,03	3.874.281.353,39	4.028.761.669,55
III. Finanzanlagen							
Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	51.200,00	51.200,00
	2.368.638.302,80	224.743.412,66	13.551.899,50	0,00	2.579.829.815,96	4.286.124.233,63	4.437.527.905,56

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Flughafen Berlin Brandenburg GmbH, Schönefeld

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Flughafen Berlin Brandenburg GmbH, Schönefeld, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2022, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalpiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns (im Folgenden „zusammengefasster Lagebericht“) der Flughafen Berlin Brandenburg GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2022 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum zusammengefassten Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts:

- die Erklärung zur Unternehmensführung des Mutterunternehmens nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) einschließlich der hierzu gemachten weiteren freiwilligen Angaben, die in Abschnitt V des zusammengefassten Lageberichts enthalten sind.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Angaben im zusammengefassten Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die

internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der

erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Konzernabschluss, seine

Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Berlin, den 30. März 2023

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



gez. Marquardt
Wirtschaftsprüfer

gez. Junghänel
Wirtschaftsprüfer

Impressum

Herausgeber:
Flughafen Berlin Brandenburg GmbH
12521 Berlin

www.berlin-airport.de
www.facebook.com/berlinairport
www.twitter.com/berlinairport
www.instagram.com/berlin_airport

Flughafeninfo +49 30 6091 60910

V.i.S.d.P.: Hannes Stefan Hönemann
Tel. +49 30 609170100
Fax: +49 30 609170070
E-Mail: pressestelle@berlin-airport.de

Redaktion: Verena Heydenreich, Nicole Päuser

Gestaltung, Realisation: publicgarden GmbH

Fotos, Abbildungen:

Anikka Bauer: Cover, S. 4, 5, 6 (2x), 7, 9, 10, 14, 15 (2x), 21, 22, 23

Konstantin Gastmann: S. 17

Verena Heydenreich: S. 17 (2x)

Oliver Lang: S. 2, 3, 8 (2x), 13, 15 (2x), 18

Patrick Pleul, picture alliance/dpa: S.16

Marcel Schwickerath: S. 19

Günter Wicker: S. 6, 7, 20, 24, 25, 26, 27

Ekaterina Zershchikova: S. 5, 9 (2x), 19, 23

Deutschland – Land der Ideen/Bernd Brundert: S. 16

beets&roots: S. 10

Stand: Mai 2023